Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł. **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" — „Die Welt der Frau" — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"

69. Jahrgang — Mittwoch, den 8. Oktober 1930 — Nr. 232

Die Staatslisten.

Marschall Pilsudski Spitzenkandidat.

Die Männer der Parteien.

(Telegramm unseres Warsch. Berichterstatters.)

Warschau, 7. Oktober.

Gestern sind die Staatslisten für den Sejm von den Hauptparteien eingereicht worden.

Die erste eingebrachte Liste war die des Regierungsblocks. An ihre Spitze hat sich zum ersten Male Marschall Pilsudski selbst stellen lassen, d. h. daß er die übernommene Führung auch in dieser Hinsicht beibehält. Gleich nach ihm kommen Sławek und Świtalski, und den vierten Ehrenplatz nimmt noch vor dem Bruder Pilsudskis, dem in den letzten Tagen zum Vizestaatsanwalt am Obersten Gericht ernannten Richter Pilsudski, der Arbeitsminister Prystor ein. Dieser hat bekanntlich mehrfach mit erdrückender Mehrheit ein Mißtrauensvotum im Sejm erhalten, und offenbar hat man ihn an hervorragender Stelle placiert, um damit zu bekunden, wie sehr er in den Augen Pilsudskis gerade durch dieses Mißtrauensvotum an Achtung gestiegen ist.

Ihm folgen auf der Landesliste fast sämtliche Minister und Unterminister. Zaleski steht nicht auf der Liste, denn er wird Senator, ebenso der Leiter des Finanzministeriums, Matuszewski, der seine Stellung als Diplomat nicht aufgeben will. Dann fehlen noch die Namen des Handelsministers Kwiatkowski, der ebenfalls Senator werden soll, des Ministers Matakiewicz und des Landwirtschaftsministers Janta-Połczyński. Dagegen hat man auf der Liste wiederum Polakiewicz, den Obersten Koc, der eine Zeitlang die „Gazeta Polska" leitete, und eine Reihe anderer hervorragender Männer, vor allen Dingen den angesehenen Professor Krzyżanowski, von dem gesagt wurde, daß er dem Regierungsblock fernbleiben werde. Auch Namen aus der demokratisch gefärbten Arbeitsvereinigung für Stadt und Land stehen auf der Landesliste, so daß man also annehmen kann, daß jene Gruppe, die sich von der Regierungspartei abwenden wollte, in den letzten Tagen wieder für den Regierungsblock gewonnen wurde.

Die Landesliste des Regierungsblocks weist nicht weniger als 100 Namen auf. Bekanntlich werden 100 Abgeordnete von den Landeslisten genommen, während 344 aus den Bezirkslisten hervorgehen. Die einzelnen Parteien erhalten je nach der Stärke bei den Bezirkswahlen entsprechende Zuschüsse aus den Landeslisten.

Auch die **Nationaldemokratie** legt ihre Liste vor. An erster Stelle steht Trąmpczyński, an zweiter Stelle Prof. Rybarski, an dritter Stelle Aleksander Dębski, der frühere Wojewode, der jetzt in der Festung Brest-Litowsk sitzt. Die Landesliste zum Senat wird geführt von Prof. Głąbiński. Auf der Landesliste für den Sejm stehen 55 Namen, die Senatsliste umfaßt 17 Namen.

Die **Christliche Demokratie** ist mit der Aufstellung ihrer Landesliste gestern noch nicht fertig geworden. Sie soll heute veröffentlicht werden.

Sehr große Schwierigkeiten machte es, die Liste der **Zentrolinken** aufzustellen, da hier nicht weniger als 5 Parteien ihre Größen unterzubringen haben. An erster Stelle steht Daszyński, ihm folgt Malinowski von der Wyzwolenie, an dritter Stelle steht Dąbski vom Bauernklub, der immer noch das Bett hütet, da er die Folgen des Ueberfalls noch nicht überwunden hat, die vierte Stelle nimmt Witos ein, der frühere mehrfache Ministerpräsident (augenblicklicher Aufenthalt Brest-Litowsk), dann kommt Jankowski von der N. P. R., Liebermann von der P. P. S. (augenblicklicher Aufenthalt Brest-Litowsk), Wrona vom Bauernklub, ebenfalls in Brest-Litowsk, Róg von der Wyzwolenie, 9. der frühere Innenminister Kiernik, auch in Brest-Litowsk, Leśniewski, der Führer des Gewerkschaftsverbandes, und Arciszewski, der Führer der Kampforganisation der Sozialisten.

Die deutschen Sozialdemokraten Zerbe, Kronig und Lukas sind als Ersatzmänner aufgestellt. Zu den Ersatzmännern zählen übrigens auch hervorragende Männer wie Diamand von den Sozialisten, Rataj von der Piastenpartei, Putek von der Wyzwolenie u. a. Um Irrtümer zu vermeiden, erinnern wir nochmals daran, daß es sich um die Landeslisten handelt, und daß die Mehrzahl der Abgeordneten aus den Bezirkswahlen hervorgeht.

Die „Gazeta Warszawska" beklagt sich darüber, daß ihr Blatt in der Provinz vielfach von der Post nicht ausgeliefert wird, unter dem Vorwande, daß die Zeitung beschlagnahmt worden sei. In der letzten Woche sei aber eine Beschlagnahme des Blattes überhaupt nicht erfolgt, so daß man es mit einem Wahlmanöver zu tun habe.

Neue Verhaftungen.

Warschau, 7. Oktober.

Die gestrige Verhaftungsliste weist auch die Namen des Abg. Kotarski von der P. P. S., sowie zwei Abgeordnete des Bauernklubs auf. Wir haben bereits berichtet, wie luxuriös die Ausstattung des verhafteten Abgeordneten ist, daß sie aus Seife, Zahnbürste, Handtüchern, 3 Taschentüchern usw. besteht. Die Zeitungen machen nun darauf aufmerksam, daß eine Haarbürste fehlt, woraus geschlossen wird, daß tatsächlich „den Abgeordneten die Köpfe glatt rasiert" worden sind, was sich selbstverständlich nicht nachprüfen läßt. Der Staatsanwalt Michałowski hatte seinerzeit erklärt, daß er sie nicht glatt rasiert gesehen hätte, was aber später mit ihren Köpfen geschah, das hat er nicht verraten.

Das Flugzeugunglück bei Dresden.

Dresden, 6. Oktober.

Die Katastrophe des Verkehrsflugzeuges Berlin—Wien, über die wir bereits kurz berichtet haben, ereignete sich etwa 9.06 Uhr vormittags, wenige Sekunden vor der Landung auf dem Dresdener Flugplatz. Augenzeugen fehlen gänzlich. Der einzige, der etwas über die Bruchteile von Sekunden vor dem entsetzlichen Unglück sagen kann, ist der Reichswehrposten auf den Schießständen der Dresdner Garnison.

Dieser sah das Flugzeug in bedenklich niedriger Höhe über den Waldwipfeln fliegen und hatte den Eindruck, daß irgendetwas nicht in Ordnung sein müßte.

Er nahm deutlich die Versuche des Piloten wahr, sein Fahrzeug höher zu steuern, bemerkte aber zu seinem Entsetzen, daß plötzlich die Motoren aussetzten.

In demselben Augenblick war das Unglück schon geschehen. Das Flugzeug schoß nach einigen Schwankungen senkrecht in die Tiefe. Der Hergang der Katastrophe wird sich niemals aufklären lassen, da alle Insassen des Flugzeuges getötet sind. Auf dem Boden des Schießgrabens 6 liegt eine vollkommen zerschmetterte Masse, die Ueberreste des Flugzeuges D 1930. An dem ganzen Flugzeug ist nichts heil geblieben. Der eine Flügel des Propellers ist weit abgeschleudert und vollkommen zerspalten, während der andere sich tief in die Erde gebohrt hat. Auch der Motor steckt in der Erde.

Das Innere des zerstörten Flugzeuges zeigt ein entsetzliches Bild. Die Insassen sind offenbar an die Eisenteile geschleudert und sofort getötet worden.

Die Dresdener Feuerwehr zersägte die Flügel, um die Insassen zu befreien, aber alle aufopfernde Mühe war vergeblich.

Nachträglich läßt sich, allerdings nur vermutungsweise, das Unglück ungefähr folgendermaßen rekonstruieren: Eine Motorstörung hat offenbar den Piloten gezwungen, niedriger zu gehen und noch vor dem wenige Sekunden entfernten Landungsplatz eine Stelle zur Notlandung zu suchen. Dabei muß das Flugzeug mit dem linken Flügel an eine hochragende Kiefer gestoßen sein, da dieser Flügel stärker zerstört wurde als der rechte. Hierdurch scheint der Absturz unvermeidlich geworden zu sein. Etwa 50 Meter entfernt von dem Kiefernbestand ist das Flugzeug dann senkrecht abgestürzt.

Die Namen der Toten.

Frau Graefe (Frankfurt a. M.), Gattin des Flugleiters der Luft-Hansa in Sofia.

Dr. Kühnelt (Wien), Vorsitzender des österreichischen „Alpenländischen Schriftstellerbundes".

Hermann Knittel (Angestellter der Luft-Hansa).

Lehrerin Margarethe Blümel (Berlin-Friedenau).

Philipp W. Blackwell (London).

Bordfunker Hermann Ernst Lange (Berlin-Charlottenburg).

Kaufmann Foeldes (Wien).

Pilot Erich Puszt (Berlin-Johannisthal).

*

Besonders tragisch ist das Schicksal des Dr. Kühnelt, der seinen Flugschein, der für morgen ausgestellt war, auf heute hatte umschreiben lassen.

Dr. Kühnelt galt in den Kreisen des Schrifttums seiner reichsdeutschen Heimat wie bei den reichsdeutschen Kollegen hohes Ansehen. Er hatte eine Reihe hübscher Heimatdichtungen verfaßt und hat sich besonders auch organisatorisch einen großen Namen gemacht. Sein Berliner Aufenthalt, von dem er mit dem verunglückten Flugzeug nach Wien heimkehren wollte, bezweckte eine Zusammenarbeit des von ihm vertretenen Bundes, der die Schriftleiter der Zeitungen und Zeitschriften, Literaten und Dichter aus den österreichischen Alpenländern umfaßt, mit den reichsdeutschen Parallelorganisationen. Zur Erreichung dieses Zieles hatte er in Berlin mit führenden Männern des reichsdeutschen Schrifttums soeben Besprechungen geführt. In den nächsten Wochen sollte in Berlin eine repräsentative Veranstaltung des Alpenländischen Schriftstellerbundes stattfinden. Dr. Kühnelt, der etwa 50 Jahre alt war, wohnte mit seiner Familie in Baden bei Wien.

Berlin, 7. Oktober. (R.) Ueber das Flugzeugunglück bei Dresden wird von der Direktion der Luft-Hansa gemeldet, daß nunmehr die Zahl von 8 Toten feststeht. An Bord der Maschine befanden sich der Pilot, der Bordmonteur und 6 Passagiere. 7 Personen waren sofort tot, die 8. Person ist auf dem Transport ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Es handelt sich bei der Maschine um eine Messerschmidt M 20, die für 15 Personen zugelassen ist. Dieser Typ ist bei der deutschen Luft-Hansa seit langem in Dienst. Ueber die Ursache läßt sich im Augenblick noch nichts sagen. Eine Untersuchungskommission ist bereits im Flugzeug unterwegs nach der Unglücksstelle. Die Maschine ist von dem Anprall vollkommen zerstört. Sie ist jedoch nicht verbrannt. Das Flugzeug war im Begriff, die übliche Schleife vor der Landung zu ziehen, um den Windverhältnissen entsprechend von ost-südost sich dem Boden zu nähern. Im Wetter kann die Ursache nicht zu suchen sein, da die Sicht 10 Kilometer und die Wolkenhöhe 600 Meter betrug.

Vergiß nicht

in den Wählerlisten nachzusehen, ob Du eingetragen bist. Nur wer in der Wählerliste steht darf wählen!

Der evangelische Christ und die Wahl.

Der Neupietismus vor dem Kriege, wie er etwa auch bei uns in der Gemeinschaftsbewegung vertreten wurde, ebenso wie der alte Pietismus vergangener Zeiten, hielt jede Berührung des Christen mit der „Welt" für Sünde. Unter dieses Verdammungsurteil fiel auch jede politische Betätigung, im besonderen auch die Teilnahme an den öffentlichen Wahlen. Diese Einstellung kam daher, daß man in diesen Kreisen glaubte, das Christentum bestehe nur in der eigenen persönlichen Frömmigkeit und Seligkeit. Es fehlte das Gefühl der Verantwortung für die anderen, für Gemeinde und Volk, für die Masse und Oeffentlichkeit. Man konnte sich diese Selbstsucht auf der einen Seite und die Sorglosigkeit auf der anderen Seite damals auch leisten, weil der Staat und die Mehrheit der Oeffentlichkeit christlich eingestellt war und damit von selbst eine im großen und ganzen christliche Kulturpolitik in der Schule, aber auch in der sonstigen Gesetzgebung gesichert war. Diese Auffassung war wohl schon damals grundsätzlich nicht richtig, aber praktisch immerhin erträglich.

Das wurde nach dem Kriege anders. Der Staat stellte sich überall grundsätzlich neutral oder feindlich gegenüber den Religionsgesellschaften ein, wenn auch mit verschiedenen Abstufungen, von der bewußten Christenverfolgung in Sowjetrußland etwa bis zu der Bestimmung der polnischen Staatsverfassung von der „Gleichberechtigung" der Kirchen, unter denen jedoch die katholische Kirche die „Hauptstellung" einnimmt. Unter den Parteien traten die religionsfeindlichen Strömungen sehr viel deutlicher und tatkräftiger auf gegen alles, was Religion heißt und damit zusammenhängt. Die Sorge vor der Verstärkung dieser Strömungen bis zu dem Extrem des religionsfeindlichen Bolschewismus rief endlich auch weltfremde Christen auf den Plan und legte ihnen die Verantwortung für Gemeinde und Staat, für das ganze öffentliche Leben als eine Aufgabe auf das Herz, die zu erfüllen selbstverständliche Christenpflicht ist. Der Christ darf nicht tatenlos zusehen, wie das Unrecht in der Welt sich schrankenlos breit macht, wie nicht einmal das Recht auf Muttersprache, auf eigene Schulen, auf die evangelischen Feiertage und überhaupt die Selbständigkeit der evangelischen Kirche von einzelnen Parteien mißachtet wird. Fragen des Alkoholmißbrauchs, der Ehegesetzgebung, der Geist in Presse, Bühne und Lichtspiel erfordern christliche Beurteilung und Beeinflussung zum mindesten, um religionsfeindlichen Strömungen entgegenzutreten.

Aus all diesen Gründen handelt es sich für den Christen nicht bloß um ein Wahlrecht, sondern um eine Wahlpflicht. Das ist in evangelischen Kreisen je länger je mehr erkannt worden. Auch die Gnadauer Konferenz der Gemeinschaftsbewegung hat sich wiederholt in diesem Sinne ausgesprochen. In Deutschland haben die Gemeinschaftschristen sich vor allem hinter die Partei des christlichen Volksdienstes gestellt, die zwar keine Partei sein will, deren Abgeordnete aber sich tatkräftig der christlichen Interessen in der Oeffentlichkeit annehmen wollen. Bei uns in Polen, wo es sich nicht bloß um eine deutsche Minderheit, sondern ebenso um eine evangelische Minderheit handelt, besteht in allen Kreisen der evangelischen Gemeindeglieder Uebereinstimmung über die Verpflichtung.

das Wahlrecht auszuüben. Noch immer ist es der evangelischen Kirche nicht gelungen, eine Genehmigung ihrer Verfassung zu erhalten und überhaupt das Verhältnis zwischen Kirche und Staat klar zu regeln, eine Rechtsunsicherheit, die je länger je mehr unerträglich ist. Darum muß versucht werden, auch mit allen politischen Mitteln dahin zu wirken, daß endlich das Sejmgesetz oder eine andere gesetzliche Regelung zustande kommt, die für die sieben evangelischen Kirchen in Polen endlich die bereits vorhandenen Verfassungen genehmigt. Der Wahlgang ist darum nicht bloß ein weltliches Geschäft, sondern ganz persönliche Christenpflicht.

Lic. Dr. Kammel.

Das schreckliche Ende.

Die Ursache noch nicht festgestellt.

Trauer in der ganzen Welt.

Die genaue Ursache der Katastrophe steht noch nicht fest. Eine eingehende Untersuchung durch eine englische Kommission, die sich sofort im Flugzeug nach der Unglücksstätte begeben hat, ist im Gange. Auch französische Fachleute nehmen daran teil. Es scheint, daß die Fahrt, obwohl schwerer Sturm und schlechtes Wetter herrschten, bis kurz vor der Katastrophe glatt vonstaaten ging. Die letzten Funksprüche waren nach Croydon gerichtet. Kurz nach Mitternacht bedankte sich der Führer des „R 101" für die ihm gewährte Unterstützung und schloß seinen Funkspruch mit den Worten: „Wir werden Ihre Hilfe während der Nacht nicht mehr nötig haben". Croydon antwortete, daß es weiter auf der Wacht bleibe. Zwei Stunden später erfragte das Luftschiff funkentelegraphisch die Position, und Croydon ermittelte, daß es sich etwa einen Kilometer südlich von Beauvais befand. Wenige Minuten später muß das Unglück geschehen sein.

Der Generalstabschef des Luftdienstes, Sir John Salmond, war im Flugzeug gelandet, um sich vor den Toten zu verneigen. Er ist bereits wieder nach England zurückgekehrt. Die Militärattachés der englischen Botschaft in Paris, Oberst Bonn und Major Neville, sind in Beauvais eingetroffen, um die französischen Behörden bei ihren Untersuchungen zu unterstützen und die eintreffenden offiziellen Persönlichkeiten zu begrüßen. Drei Leichen sind noch nicht gefunden worden. Die übrigen liegen, von weißen Tüchern bedeckt, in zwei Reihen seitwärts von dem größten Luftschiff, das, seiner Umhüllung beraubt, wie das Skelett eines Ungeheuers der Urwelt in den Rieselfeldern von Beauvais sich hinstreckt.

Junge Mädchen aus Beauvais haben Blumensträuße gebracht, die sie auf die Särge legen.

Aus den Funkmeldungen, die das Luftschiff während seiner Fahrt nach Croydon abgegeben hat, geht hervor, daß um 9 Uhr abend über London leichter Regen herrschte, und daß der Kurs über Paris, Tours und Toulouse genommen werden sollte. Als Hastangs erreicht war, regnete es stark und ein heftiger Südwestwind kam auf. Die Geschwindigkeit betrug 54 Knoten. Alles ging glatt. Die französische Küste wurde bei St. Quentin überflogen. Die Windstärke betrug zu dieser Zeit 35 Meilen die Stunde, und das Luftschiff flog in 175 Meter Höhe. Der letzte Funkbericht lautete:

„Nach einem ausgezeichneten Diner haben sich die Passagiere dem Rauchen hingegeben und das schöne Bild der französischen Küste bewundert. Dann legten sie sich zu Bett, und nur die Mannschaft hält jetzt noch Wacht."

Die Toten der furchtbaren Katastrophe sind gestern nachmittag eingesargt und in der Bürgermeisterei von Allone aufgebahrt worden.

Ueber die Umstände, die zu der Katastrophe führten, hat der Chefingenieur der Firma, die das Luftschiff gebaut hat, Leach, im Laufe des Nachmittags eine eingehende Darstellung gegeben. Er erklärte: Die zwölf Mann des Nachtdienstes waren auf ihren Posten. Ich selbst befand mich im Pilotenabteil. Die Reise war ohne Zwischenfall vor sich gegangen, als wir kurz vor Beauvais plötzlich von einem starken Gewitter- und Regensturm überrascht wurden, der das Luftschiff hin und her schüttelte. Ich hatte jedoch zu der Tüchtigkeit des Luftschiffes volles Vertrauen. Es setzte seinen Weg fort, und ich war durchaus beruhigt. Gegen 1 Uhr 40 Minuten jedoch, als das Luftschiff über Beauvais stand, schien es mir, als ob der Hinterteil in ein starkes Schlingern geraten war. Die Fahrt verlangsamte sich. Um 1 Uhr 43 Minuten gab die Funkstation des Flughafens Le Bourget unsere Position mit zwei Kilometern von Beauvais an. Ich wußte nicht mehr, in welcher Höhe ich mich befand, und suchte einen Ausweg, um dem Unwetter zu entgehen. Es gelang auch, dem fürchterlichen Winde Widerstand zu leisten.

Jetzt setzte der Regen mit aller Kraft ein, und das Luftschiff wurde schwer. Ich ließ volle Kraft geben, um wieder hochzukommen. Plötzlich trat die Katastrophe ein.

Das Vorderteil des Luftschiffes geriet, nachdem es sich bereits zweimal geneigt hatte, in heftige Berührung mit dem Erdboden, und zwar auf einem kleinen Hügel. Die fürchterliche Explosion trat sofort ein. Ich stürzte an die Wand und suchte einen Ausweg. Es gelang mir, ein Loch zu brechen, durch das ich kopfüber, ziemlich schwer verbrannt, aber im übrigen gesund, das Freie gewann.

*

Anläßlich der furchtbaren Katastrophe, von der das Luftschiff „R 101" betroffen wurde, hat der Reichskanzler Dr. Brüning dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald ein warmgehaltenes Beileidstelegramm übersandt.

Auch der Reichsaußenminister Dr. Curtius hat dem englischen Außenminister Henderson anläßlich des Unglücks in herzlichen Worten sein Beileid ausgesprochen.

Reichsverkehrsminister von Guérard hat dem englischen Luftfahrtministerium zugleich im Namen der deutschen Luftfahrt die wärmste Teilnahme aus Anlaß des Luftschiffunglücks ausgesprochen.

Auf der englischen Botschaft in Berlin liefen bereits im Laufe des gestrigen Sonntags zahlreiche Beileidskundgebungen ein, und als einer der ersten sprach Staatssekretär von Bülow vom Auswärtigen Amt das Beileid der Reichsregierung aus.

Dr. Eckener, der heute als Ehrengast der Stadt in Leipzig weilt, hat an Ministerpräsident Macdonald folgendes Telegramm gerichtet: „Tief bewegt von dem tragischen Geschick, das der englischen Nation so viele wertvolle, in ihrem idealen Streben vorbildliche Männer nahm, bitte ich Ew. Exzellenz, mein herzliches Beileid aussprechen zu dürfen. Die Besatzung des „Graf Zeppelin" trauert aufrichtig in kameradschaftlicher Verbundenheit. gez. Dr. Eckener."

Landestrauer.

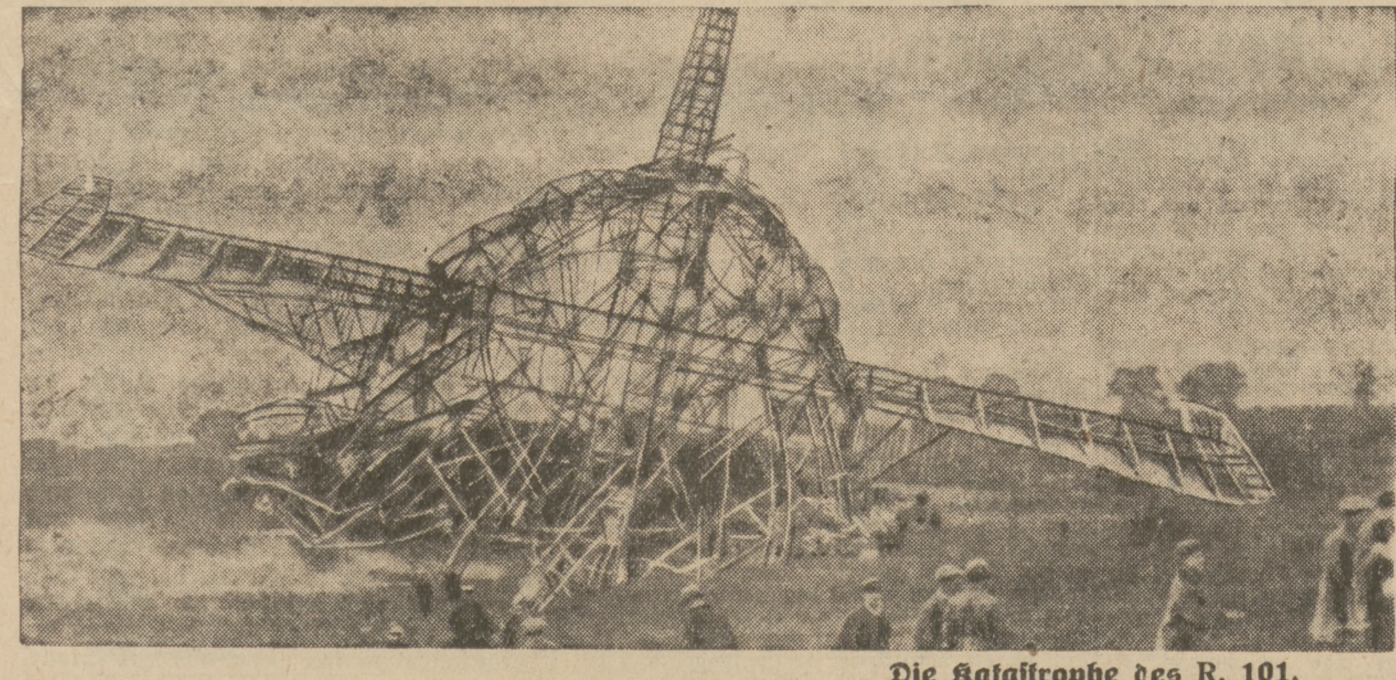
London, 6. Oktober.

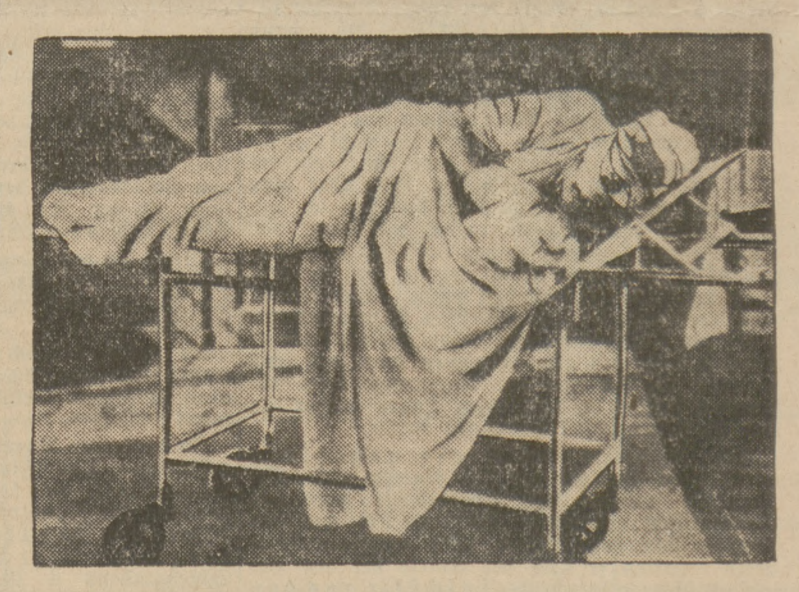
Auf Grund der am Orte des abgestürzten englischen Luftschiffes von den offiziellen Vertretern der französischen und englischen Luftfahrtbehörden vorgenommenen Untersuchungen hat der Kommandant Holt vom britischen Luftfahrtministerium jetzt einem Vertreter der United Pr[illegible], erklärt, daß das Unglück wahrscheinlich durch den Bruch von Teilen des Metallgerippes verursacht worden ist. Metallstücke sind fünf englische Meilen von der Unglücksstätte entfernt aufgefunden worden, so daß Brüche zum mindesten fünf bis zehn Minuten vor dem Absturz stattgefunden haben müssen. Die Bruchstücke werden jetzt zur weiteren Untersuchung gesammelt. Es wird übrigens auch bekannt, daß das Luftschiff bei der Abfahrt nur bis auf 120 englische Fuß statt auf 200 Fuß — wie es den Cardington für Fernfahrten geltenden Regeln entsprochen hätte — aufgestiegen ist.

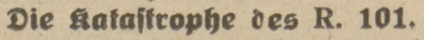
Zur Katastrophe der R 101

LONDON
Cardington
0 20 40 60 80 km
ENGLAND
Hastings
KANAL
Abbeville
Beauvais
FRANKR.
PARIS
Flugroute
Ort der Katastrophe
Pressegeographie №107

Die Zahl der Opfer von Beauvais steht auch zur Stunde noch nicht endgültig fest. Sicher ist bisher, daß von 54 Personen, die mit dem Ballon







Die Katastrophe des R. 101.

Das Wrack des größten Luftschiffs der Welt. Lediglich das Metallgestänge hat den Flammen Widerstand geboten. Die grauenvolle Katastrophe, durch die in der Nacht zum Sonntag bei dem französischen Dorf Allone in der Nähe von Beauvais das englische Riesenluftschiff R 101 vernichtet wurde und bei der 50 Menschen den Tod gefunden haben, rief in der ganzen Welt tiefe Anteilnahme hervor.

Ein Mitglied der Besatzung, Radcliffe, der die schwersten Verwundungen davontrug, mit dem ersten notdürftigen Verband.

Musikalischer Teeabend.

Veranstaltet vom „Verband deutscher Angestellter in Polen".

Warum soll ein Verband oder Verein nicht den löblichen Ehrgeiz besitzen, einen musikalischen Unterhaltungsabend so vorzubereiten, daß er sich hernach über die von gutem Willen getragene Einfachheit in der vermeintlichen künstlerischen Vermittlung, wie sie wohl meist bei solchen Gelegenheiten anzutreffen ist, erhebt? Der „Verband deutscher Angestellter in Polen" behauptet von sich, daß er dieses ehrgeizige Bestreben nicht nur theoretisch in einem Satzungsparagraphen festgenagelt hat, sondern auch praktisch zum Ausdruck zu bringen versteht. Der am 5. Oktober in der Grabenloge in der Zeit von 7 bis 11 Uhr abends stattgefundene musikalische Teeabend ließ bei mir die Ueberzeugung zurück, daß hier in der Tat ganz erheblich mehr geboten wurde, als es die üblichen vereinsmeierlichen Aufmachungen zu tun vermögen.

Die Sache war nicht nur sehr unterhaltsam, sondern bewegte sich auch in Bahnen, die dank ihres oft wirklich künstlerischen Einschlags kräftig anregten. Wie berechtigt diese Schlußfolgerung war, ergibt sich aus der erfreulichen Wahrnehmung, daß die solistischen Darbietungen seitens der zahlreichen Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit entgegengenommen wurden, ihre den herkömmlichen Durchschnitt überragenden Werte demnach sehr richtig empfunden wurden.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen nunmehr heran an die Einzelheiten: Fräulein A. Makkus bildete mit einem Impromptu von Chopin die Spitze des Programms. Eine Wahl, die sich hören lassen konnte. Die Dame, welche ihren letzten künstlerischen Schliff bei Frau Prof. Kwast-Hodapp in Berlin empfangen hat, also bei einer Lehrmeisterin von internationalem Ruf, imponierte neben aalglatter Passagentechnik durch den ausgeprägten Sondercharakter, der sich aus ihrem Vortrag abhob und ganz der Eigenart der Komposition angepaßt war. Fräulein Loll verfügt über einen Sopran, der für die Nr. 2 der mehr impulsivere Pfade verfolgenden Brahmsschen „Zigeunerlieder" stärkere Neigung zeigte als für die stille Lyrik von „Die Heide ist braun" aus Robert Franz' Liederschatz. Gleichwohl ist zu bemerken, daß, wo es auch gewesen sei, die Stimme jenen Wohllaut des Tons sich anerzogen hat, der nötig ist, um auch bei ernster Würdigung Anerkenntnis zu finden. Um etwas Wechsel in die Nummernfolge gelangen zu lassen, wurde alsdann eine Weile nicht Musik gemacht, sondern rezitiert. Herr Geppelt besorgte dies mittels einer Soloszene von K. Staak „Ich heirate nie". In diesem mit gesundem Humor gewürzten Monolog wird klargelegt, wie ein Junggeselle schließlich zu der Ueberzeugung gelangt, seinen ursprünglichen Wahlspruch „Ich heirate nie" in das Gegenteil umzuwandeln. Der Vortragende versäumte nicht, die besonders einschlagsfähigen Pointen seiner Rolle gebührend zu behandeln und ihren sonstigen Inhalt in ihren wesentlichen Zügen namentlich nach der launigen Seite hin zu fassen. Daß der Souffleur manchmal seinen Bereitschaftsdienst offenbarte, war weiter nicht schlimm. Wozu wäre er sonst da? Hierauf wurde es wieder musikalisch. Vor dem Bühnenvorhang erschien unsere einheimische Konzertsängerin Fräulein Biging-Mann. Die mannigfachen Schönheiten ihres Soprans ließ sie neuerlich erkennen in der Prachtarie der Dalila aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saëns. Insbesondere wurde die resignierende Leidenschaftlichkeit eindrucksvoll auf den Gesang übertragen, aber auch die Melodie entzückte durch ihren teilweise strahlenden Glanz. R. Strauß' „Zueignung" gab der Sängerin dann nochmals Gelegenheit, ihre Kunst leuchten zu lassen, eine Kunst, die ihren Stand zu befestigen versteht. Ohne ein Theaterstück wäre ein Teeabend ein Torso. Das wußte natürlich auch die Festleitung, und so ließ sie ein Lustspiel von Max Bernstein „Blau" einstudieren. Sogar eingehend. Frau Nehring, sowie die Herren Bachr, Geppelt und Jahnsen waren gewonnen, um es darzustellen. Sie taten es mit einem nicht abzuleugnenden Eifer. Die komischen Situationen, an denen in dem Stück kein Mangel ist, wurden weidlich schauspielerisch ausgebeutet, ohne daß es jedoch zu störenden Uebertreibungen kam. In erster Linie waren es Herr Bachr, der sich vorübergehend aus einem Kunstmaler in einen Rechtsanwalt verwandeln und Klienten „gute" Ratschläge erteilen mußte, und Frau Nehring, die für eine Freundin bei dem falschen Rechtsanwalt gesetzliche Hilfe sucht, um zum Schluß dessen Braut zu werden, die durch sehr geschicktes und treffsicheres Spiel dazu beitrugen, daß das Lustspiel seinen Zweck erfüllte. Aber auch die beiden übrigen Mitwirkenden waren darauf bedacht, daß die Geschichte klappte. Neugierige Frage: Warum heißt das Stück „Blau?" Antwort: Weil besagtes junges Mädchen blaue Bänder an Kleidern und Hüten liebt. Mit einigen Gesangsvorträgen von Herrn Bachr fand der Abend sein Ende. Dessen Bariton zündete insbesondere in zwei Liedern „Unterm Machandelbaum" (Viktor Holländer) und „Im Rolandsbogen (Paul Mania), wo der tiefere tondichterische Sinn merklich zum Mitschwingen gelangte. Und „last not least": Eine Klavierbegleiterin, deren künstlerische Schulung sofort erkennbar wurde, lernte ich in Frau Bachr kennen. Die verschiedenartig zu formenden Nuancen der pianistischen Untermalung wußte sie klanglich geschickt herauszustreichen. Wenn auch der Natur der Sache nach ihr begleitendes Spiel an zweiter Stelle zu stehen hatte, so war es doch nicht nur gelegentlich von derartiger Beschaffenheit, daß dadurch die gesungenen Lieder erst die rechte musikalische Abrundung erhielten.

Selbstverständlich waren zur Abwicklung dieses Programms nicht vier Stunden nötig. Es gab Zwischenpausen von mehr und minder starker Streckung. Sie waren dem Tanz gewidmet, von dem ich nur so viel zu berichten weiß, daß er die gewohnte schweißtreibende Anziehungskraft ausübte. Es dürfte somit jeder mit Einschluß des Unterzeichneten auf seine Kosten gekommen sein. Dem „Verband deutscher Angestellter in Polen" ist somit der Beweis dessen, was er über seine Veranstaltungen behauptete, vollauf geglückt

Alfred Loake

Aus Posen und Umgegend

Posen, den 7. Oktober.

Internationaler Kampf gegen den Mädchenhandel.

Der Mädchenhandel hat in den letzten Jahren infolge der immer ausgedehnteren Verbindungen der einzelnen Länder und Erdteile untereinander noch größere Ausmaße gewonnen als früher und ist zu einer unerträglichen Kulturschande geworden, die mit den schärfsten Mitteln bekämpft werden muß. Es ist deshalb nur zu begrüßen, daß nicht nur freie Verbände, sondern auch staatliche Stellen aller Kulturländer sich für diesen Kampf energisch einsetzen. Auch im Völkerbund ist eine Kommission zur Bekämpfung des Mädchenhandels vertreten.

Sämtliche Stellen, die den Kampf gegen den Mädchenhandel aufgenommen haben, finden sich in den Tagen vom 7.—10. Oktober zu einer internationalen Konferenz in Warschau zusammen. Gerade von polnischer Seite ist es wichtig, diese Bestrebungen intensiv zu fördern, denn gerade Polen ist seit langer Zeit ein berüchtigtes Ausgangsland für den internationalen Mädchenhandel. Da die verschiedensten Nationen auf der Konferenz vertreten sein werden, wird die Verhandlungssprache nicht polnisch, sondern französisch sein, daneben als gleichberechtigt die deutsche und englische. Auch die evangelischen Verbände, die sich in Polen im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Aktion gegen den Mädchenhandel besonders durch die Bahnhofsmission beteiligen, werden auf der Konferenz vertreten sein. Die Gemahlin des Staatspräsidenten, Frau Mościcka, hat ebenfalls ihre Teilnahme zugesagt und empfängt die Konferenzmitglieder zu einem Tee im Warschauer Schloß.

Aufgaben an evangelischer Jugend.

Die Kirchensammlung am kommenden Sonntag ist für die Arbeit an der weiblichen Jugend bestimmt. Die evangelische Jugendarbeit hat in unserem Gebiet in den letzten Jahren einen recht erfreulichen Aufbau nach außenhin, aber auch eine Vertiefung nach innen erfahren. Um die Jugend geht es heute in allen Ländern, Kulturen und Geistesrichtungen. Wohl dem, der fest gegründet im Evangelium steht und seinen Weg kennt. Im evangelischen Reichsverband weiblicher Jugend, dem auch der evangelische Verband für die weibliche Jugend in Polen gleichgerichtet ist, sind gegenwärtig 240 000 junge Mädchen zusammengeschlossen. Sie verteilen sich auf 7 500 Vereine, Weggenossenkreise und Jungschargruppen. 11 verschiedene Zeitschriften werden für die verschiedenen Alters- und Berufsgruppen vom schlichten Landmädchen bis zur berufstätigen Großstädterin herausgegeben. Freizeiten und Jugendtagungen fassen zu stillen Stunden der Besinnung zusammen. 21 Erholungsheime in allen Teilen Deutschlands bieten Gelegenheit für einen schönen Urlaub. Etwa 70 Reisesekretärinnen stellen die persönliche Fühlungnahme zwischen dem Verband und den einzelnen Vereinen und Mitgliedern her. pz.

Erntedankfestfeier der St. Matthäigemeinde.

Der Einladung der St. Matthäigemeinde zu einer Erntedankfest-Abendfeier am Sonntage war eine so große Zahl von Mitgliedern aller evangelischen Gemeinden Posens gefolgt, daß das Gotteshaus nahezu gefüllt war. Preis, Lob und Dank waren die Grundakkorde, auf die die erhebende Feierstunde eingestimmt war.

Max Regers „Gloria in excelsis", von Herrn Predigtamts-Kandidat Schuberth meisterhaft auf der Orgel vorgetragen, leitete das Programm wirkungsvoll ein. Der stattliche Kirchenchor von St. Matthäi unter Leitung seines rührigen Dirigenten, Herrn Walter Kroll, vermittelte Proben seiner Leistungsfähigkeit, an denen man seine helle Freude haben konnte! Außer der Motette „Herr, unser Gott! Wie groß bist Du!" von J. Schnabel, wurden zwei Neueinstudierungen in formvollendeter Weise zu Gehör gebracht. „Erntedankfest-Kantate" von Rud. Thoma und „Kantate zum Erntedankfest" von F. M. Gast, beide mit Orgelbegleitung und Baßsolo. Die Soli lagen in den bewährten Händen des Gemeindemitgliedes Herrn Wilh. Grunz. Zwei Violinvorträge „Caro miobem" von F. Giordani und „Kirchen-Arie" von A. Stradella wurden von Herrn Hoffmann klangschön geboten. Der Posaunenchor des Evangelischen Vereins junger Männer unter Leitung von Herrn Diakon Köhler bot mit der „Hymne von Chr. Fr. Schneider und dem Erntedankliede „Wir pflügen und wir streuen" von P. Schulz zwei schöne Proben seines Könnens. Dann erschallten die Klänge von L. v. Beethovens Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" durch den Kirchenraum. Der Chor hatte keine leichte Aufgabe, sich den übermachtvollen Klängen der Posaunen gegenüber zu behaupten. J. S. Bachs Orgelchoral „In dir ist Freude" beschloß die eindrucksvolle Feierstunde. Der Matthäigemeinde gebührt der herzliche Dank, daß sie uns am Erntedankfeste zu einer solchen verholfen hat. —g.

Traubenweine
Nyka & Posłuszny Poznań, Wrocławska 33/34

Wählerlisten einsehen!

Evangelische Pressearbeit.

Die Leiter der evangelischen Preßverbände aus Deutschland, Oesterreich, Danzig und Polen hatten sich mit ihren hauptamtlichen Mitarbeitern zu ihrer alljährlichen Berufsarbeiterkonferenz diesmal in der Thüringischen Sommerfrische Friedrichsroda zusammengefunden unter der Leitung von Professor D. Hinderer, der anläßlich des 20jährigen Bestehens des evangelischen Preßverbandes für Deutschland einen programmatischen Ueberblick über den Stand der Arbeit nach ihren Grundlagen, ihrem Programm, ihren Motiven und ihrer Organisation gab. Der Leiter des Mecklenburgischen Preßverbandes Propp sprach über das grundsätzliche Recht der Außenarbeit der Kirche und gab eine Auseinandersetzung der evangelischen Pressearbeit gegenüber den grundsätzlichen Einwendungen, namentlich der Barthschen Theologie. Besondere Fachfragen der Presse wurden behandelt in den Referaten von Lic. Seiler, Essen, über „Das neue Gesicht der Zeitung", von Dr. Lüpsen, Berlin, „Ein Gang über das Pressefeld". Im einzelnen beschäftigte man sich noch mit den Fragen der Zeitungsillustration, der Verbrechensberichterstattung und der Problemstellung der modernen Zeitungswissenschaft. In Verbindung mit Vertretern der Tagespresse soll im Februar ein evangelischer Pressekursus in Berlin stattfinden.

Plaut.

Der bekannte Humorist, der am Dienstag, dem 14. Oktober, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus einen lustigen Abend gibt, bringt ein Programm, wie es froher und lustiger nicht gedacht werden kann. Wir glauben, daß dieser heitere Abend für alle Besucher unvergeßlich sein wird. Der Kartenvorverkauf hat bereits in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung begonnen. Sofortige Kartenbesorgung ist sehr empfehlenswert.

× **Die Stadt Posen wieder vor einer Ausstellung?** Zwischen der Verwaltung der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden und der Verwaltung der Posener Ausstellung soll ein Uebereinkommen getroffen worden sein, nach dem die Hygiene-Ausstellung im nächsten Jahre in Posen veranstaltet werden wird.

× **Eine starke Wetterenttäuschung** erleben wir seit etlichen Tagen. Wir rechneten auch diesmal wieder auf eine Reihe freundlich-milder Herbsttage, die sich im allgemeinen bis über die Mitte dieses Monats hinaus zu erstrecken pflegen. Damit scheint es nun diesmal aber sein Bewenden zu haben. Denn zu den Regengüssen mit heftigen Winden hat sich neuerdings eine derartige Temperatursenkung gesellt, daß der Aufenthalt im ungeheizten Zimmer, namentlich bei sitzender Lebensweise, überaus ungemütlich ist. Infolgedessen hat man in diesen Tagen mit der künstlichen Heizung begonnen. Das aber ist das Zeichen, daß der Sommer endgültig als verflossen angesehen wird.

× **203 Patenkinder des Staatspräsidenten.** In Polen hat sich der Brauch eingebürgert, daß jeder siebente Sohn in der Familie das Patenkind des Staatspräsidenten ist. Ein solches Patenkind erhält außer der Ehre, die ihm widerfährt, ein Postsparkassenbuch mit einer Einlage von 100 z', die es bei seiner Volljährigkeit samt der Zinsen abheben kann. Gegenwärtig besitzt Staatspräsident Mościcki 203 Patenkinder.

× **Allerseelen in den Schulen.** Da in diesem Jahre der Allerseelentag (2. November) auf einen Sonntag fällt und die liturgischen Vorschriften Trauergottesdienste für Sonntag nicht vorsehen, finden diese am Montag, dem 3. November, statt, weshalb der Kultusminister angeordnet hat, daß auch dieser Tag schulfrei ist.

× **Gebete um Frieden im Lande.** Wie die katholische Presseagentur meldet, hat das polnische Episkopat dazu aufgefordert, die Rosenkranzgebete im Monat Oktober für den Frieden im Lande und eine günstige Entwicklung der inneren Lage zu widmen.

× **Ernennung.** Der Kultusminister hat den Professor Zdzisław Jahnke zum Direktor des Staatlichen Musikkonservatoriums in Posen ernannt.

× **Zu dem furchtbaren Kraftwagenunglück,** über das wir in der gestrigen Ausgabe berichteten, und das sich auf der Chaussee Czempin—Schrimm zutrug, sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: In Kriewen, Kreis Kosten, fand am Sonnabend die Einführung des neuen Bürgermeisters statt, an der Bürgermeister Scholl-Samter als Vorsitzender der Vereinigung der Bürgermeister, und Bürgermeister Nejman-Witkowo, als Schriftführer dieser Vereinigung, teilnahmen. In dem Auto, das von dem Ingenieur Skumski-Samter geführt wurde, befanden sich außer den beiden genannten Herren, auch der prakt. Arzt Dr. Owsiany-Samter. In der Nähe von Czempin fuhr das Auto infolge dichten Nebels auf das Brückengeländer eines Grabens. Der Zusammenprall hatte fürchterliche Folgen. Bürgermeister Scholl wurde aus dem Auto geschleudert und war auf der Stelle tot, desgleichen auch Bürgermeister Nejman, den man auf dem Geländer hängend vorfand. Dr. Owsiany hatte schwere Verletzungen erlitten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Nur der Führer des Autos, Ingenieur Skumski, kam mit zwar nicht lebensgefährlichen, doch aber schweren Verletzungen, Bein- und Rippenbrüchen, davon.

× **Beraubung eines fahrenden Eisenbahnzuges.** Am Donnerstag gegen 1 Uhr nachts drangen unbekannte Einbrecher in den Eilgutsammelwagen des Personenzuges Posen—Wongrowitz. Nach Einschlagen der Tür warfen sie einen 75 Kg. schweren Koffer mit Anzügen und 2 Ballen, etwa 65 Kg. Kelimwolle, aus dem Zuge. Der Wert der gestohlenen Sachen ist bisher noch nicht festgestellt. Der Einbruch hat sich zwischen den Stationen Bolechowo und Mur. Goslin zugetragen.

× **Der Gemischte Chor-Poznań** hat zur Vorbereitung für die Teilnahme an der Beerdigungsfeier seines verstorbenen Ehrenmitgliedes Johannes Quedenfeld eine außerordentliche Uebungsstunde für heute, Dienstag, d. 7. d. Mts., abends 8½ Uhr im Vereinslokale anberaumt. Die aktiven Mitglieder werden um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

× **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Mittwoch, 8. 10., 6,14 Uhr und 17,21 Uhr.

× **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Dienstag, früh + 1,44 Meter, gegen + 1,34 Meter gestern früh.

× **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555 erteilt.

× **Nachtdienst der Apotheken vom 4.—11. Oktober.** Altstadt: Apteka Sapieżyńska, Plac Sapieżyński 1; Apteka pod Eskulapem, Plac Wolności 13; Apteka pod Złotym Lwem, Stary Rynek 75; Apteka Chwaliszewska, ul. Chwaliszewo Nr. 76. Lazarus: Apteka przy Parku Wilsona, ul. Marsz. Focha 47. Jersitz: Apteka pod Gwiazdą, ul. Kraszewskiego 12. Wilda: Apteka pod Koroną, Górna Wilda 61. — Ständigen Nachtdienst haben: Solatsch-Apotheke, Mazowiecka 12, die Apotheke in Luisenhain (mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr mittags bis 9 Uhr abends), die Apotheke in Główna, die Apotheke in Gurtschin, ul. Marsz. Focha 158, die Apotheke der Eisenbahnkrankenkasse, St. Martin 18, die Apotheke der Krankenkasse, ul. Pocztowa 25.

Trinken Sie
einmal zur Probe 14 Tage lang
Kneipp-Malzkaffee
und beobachten Sie
dabei Ihr Befinden
Sie werden höchst zufrieden sein!

21. Staatliche Klassenlotterie

5. Klasse. — 24. Tag.

(Ohne Gewähr.)

Vormittagsziehung:

50 000 zł auf Nr. 115 887.
20 000 zł auf Nr. 132 614.
15 000 zł auf Nr. 90 756.
3000 zł auf Nr. 22 280, 129 295, 131 013, 154 650, 170 218.
2000 zł auf Nr. 64 366, 72 049, 74 832, 127 252 169 621.
1000 zł auf Nr. 46 315, 57 187, 70 940, 71 291, 72 815, 132 110, 138 841, 162 308, 170 865, 176 749, 200 530, 202 913, 206 697, 209 794.

Nachmittagsziehung:

15 000 zł auf Nr. 125 206.
10 000 zł auf Nr. 67 734.
5000 zł auf Nr. 17 334, 129 592.
3000 zł auf Nr. 9641, 43 607, 49 023, 99 982.
1000 zł auf Nr. 23 493, 35 777, 53 162, 57 762, 60 706, 69 337, 76 961, 91 305, 93 918, 111 957, 112 424, 121 197, 137 672, 142 292, 146 328, 162 770, 162 943, 186 317.

Die 600- und 500-Złoty-Gewinne liegen heut noch nicht vor; sie werden morgen von uns veröffentlicht werden.

Lose zur I. Kl. d. 22. Staats-Klassen-Lotterie
sind eingetroffen!
¼ Los 10 zł, ½ 20 zł, 1/1 40 zł
Grösste und glücklichste
Lotterieeinnahme der Staats-Klassen-Lotterie
Juljan Langer
Poznań, Zentrale: Wielka 5
Zweigstelle: Fredry 3
Tel. 16-37. P.K.O. 212475.

Wetterkalender der Posener Wetterwarte für Dienstag, 7. Oktober.

Heute früh 7 Uhr: Temperatur 9 Grad Celsius, Westwinde. Barometer 736 Millimeter.

Gestern: Höchste Temperatur 14 Grad, niedrigste 8 Grad Celsius. Niederschläge 12 Millimeter.

Wettervoraussage für Mittwoch, den 8. Oktober

= Berlin, 7. Oktober. Für das mittlere Norddeutschland: Zeitweise Aufklärung und ziemlich kühl, keine erheblichen Niederschläge, abflauende Winde aus westlicher Richtung. — Für das übrige Deutschland: Ueberall kühles und noch vorherrschend wolkiges Wetter. Im Nordosten noch einzelne Regenschauer.

Rundfunkecke.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 8. Oktober.

Posen. 7.15: Morgenzeitung. 13: Zeitsignal. 13.05: Grammophonkonzert. 14: Börsen- und Marktnotierungen. 14.15—14.45: Landwirtschaftliche Berichte. 17.15: Kinderstunde. 17.45: Von Warschau: Nachmittagskonzert. 18.45: Beiprogramm. 20.15—20.30: „Silva rerum" — Jahrestage — Aktuelles — Neuigkeiten. 20.30: Von Warschau: Chopin-Konzert. 22.15: Von Warschau: „Der blaue Walzer" — Revue aus dem Theater „Wesoły Wieczór".

Breslau-Gleiwitz. 16.15: Von Gleiwitz: Konzert auf Schallplatten. 16.45: Von Gleiwitz: Das Buch des Tages. 17: Von Gleiwitz: Klavierkonzert. 17.30: Jugendstunde. 18: Von Gleiwitz: Stunde des Landwirts. 19: Von Gleiwitz: Abendmusik des Polizeibeamten-Orchesters. 20.30: Lieder des Humors. 21.40: Aus dem Waldenburger Heimatmuseum: Die alte Spieluhr. 22.50 bis 23.05: Funkrechtlicher Briefkasten.

Königswusterhausen. 7: Von Berlin: Frühkonzert (Schallplatten). 10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes. 12: Schallplattenkonzert. 14: Von Berlin: Schallplatten. 14.30: Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Hamburg: Nachmittagskonzert. 17.30: Rumänische Volksmusik. 18.30: Hochschulfunk. 19.30: Stunde des Beamten. 20: Uebertragungen von Berlin: Tanzabend. Nach den Abendmeldungen: Populäre Abendunterhaltung.

Kino-Programm.

Kino Apollo. Das Donkosakenlied — Tonfilm.
Kino Metropolis. Flammende Liebe.
Kino Wilsona. Bruderliebe.
Kino Renaissance. Die Stadt der Niederlage.
Kino Colosseum. Menschen im Feuer.

Sport und Spiel.

Fußball.

Nachstehend bringen wir die Fortsetzung des gestrigen Berichts über den „verregneten" Sportsonntag, die wegen Raummangels zurückgestellt werden mußte.

Auf einem seenreichen Platz wurde gestern das Ligaspiel zwischen „Warta" und „Ł. K. S." ausgetragen. Warta trat ohne Fontowicz (das Tor hütete Konieczny von der dritten Mannschaft mit durchschlagendem Erfolg), Scherfke I und Przybysz an. Bis zur Pause führten die Grünen 1 : 0 durch ein Selbsttor, das in der 25. Minute fiel. In der zehnten Minute der zweiten Halbzeit hatte Warta bereits 3 : 0 den Sieg in der Tasche. Die ehrgeizigen Gäste konnten das Resultat nur durch ein Selbsttor verbessern, das Przykucki in der 30. Minute auf sein Konto setzte. Schiedsrichter: Hauptmann Baran.

Wisła schlug Cracovia vor etwa 12 000 Zuschauern knapp 1 : 0 und leistete damit Schrittmacherdienste für Warta. Das Warschauer Derby zwischen „Legja" und „Polonia" brachte einen sensationellen 8 : 4-Sieg der Militärmannschaft. Trotz des Regens hatten sich 7000 Zuschauer eingefunden. Warszawianka verlor in Bismarckhütte gegen Ruch 2 : 1 und dürfte für die Liga als verloren gelten. Czarni—Pogoń 1 : 0. — Liga-Aufnahmespiele: Skra—Legja 2 : 2, W. K. S.—T. K. S. 3 : 0.

Hockey.

Diesjähriger Meister wurde bei den im Stadion ausgetragenen Meisterschaften die schlesische Mannschaft „Siemianowice", die den bisherigen Meister „Lechja" im Finale 1 : 0 schlagen konnte. Im Spiele Lechja—Warta, das die Grünen 2 : 1 verloren, wurde Paczkowski schwer am Kopf verletzt. Zum Kampf um den dritten Platz hatte sich „Warta" gegen „Venetia", die von den Schlesiern 3 : 1 geschlagen worden war, nicht gestellt. „Czarni" erlagen den Siemianowitzern erst nach zweimaliger Spielverlängerung 1 : 0. Jarczyk schoß das einzige Tor. Die Ostrowoer „Venetia" schlug die junge Mannschaft des Berger-Gymnasiums 2 : 0. „A. Z. S." hatte gegen „Warta" 3 : 0 das Nachsehen.

Polo.

Das letzte Polospiel der Saison, das um den Pokal des Staatspräsidenten am Sonntag 4 Uhr nachm. im Hippodrom zwischen den angekündigten Mannschaften ausgetragen wurde, endete nach erbittertem, flott geführtem Kampfe, dem leider wegen des schlechten Wetters nur wenig Zuschauer beiwohnten, mit einem knappen Siege der St. Georgs-Equipe, obwohl auf seiten der Ulanen Rittmeister Szystowski, wohl der beste Spieler, kämpfte. Die normale Spielzeit brachte ein Remis von 4 : 4, nachdem die Ulanen bereits 3 : 1 in Führung gelegen hatten. Erst in der Verlängerung wurden sie besiegt. jr.

Ring und Matte.

• Die gestrigen Ringkämpfe hatten folgende Ergebnisse: Pinecki besiegte Fischer schon in der 6. Minute, der Kampf Willing—Zytki wurde wegen Verletzung des letzteren abgebrochen, Sasorski und Kochański trennten sich unentschieden, Rauer wurde von Wolke gelegt und Nagy hielt sich gegen Kämpfer 25 Minuten.

Der berühmte Kley, der „Gummimensch", ist übrigens gestern vorgestellt worden.

Więcek siegt im Radrennen zum Meere.

Am Sonntag wurde die 4. und letzte Etappe des Radrennens zur polnischen Küste ausgetragen. Die ganze Strecke führte Więcek (Polonia-Bromberg) und gewann in 10 Std. 12 Min. (234 Kilometer). 2. Olecki (Legja-Warschau) 10 : 14.2. Im Gesamtklassement nimmt Więcek vor Olecki und Wasilewski den ersten Platz ein. Zeit: 37 Std. 10 Min. 27 Sek. für 937 Kilometer.

Märkte.

Getreide. Warschau, 6. Oktober. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau. Die Kurse sind auf Grund der Marktpreise für 100 kg in Złoty Parität Waggon Warschau festgesetzt: Roggen 18.75 bis 19, Weizen 28—29, Einheitshafer 20—22, Grützgerste 20—21, Braugerste 25—26.50, Weizenluxusmehl 64—74, Weizenmehl 4/0 54—64, Roggenmehl nach Vorschrift 35—36, mittlere Weizenkleie 13.25—14.25, Roggenkleie 10.25—10.50, Leinkuchen 31—32, Rapskuchen 21—22, Feld-Esserbsen 32—34. Kleine Umsätze bei verringertem Roggenangebot.

Lemberg, 6. Oktober. Auf der Börse wurden Transaktionen in Roggen zu bisherigen Preisen getätigt. Buchweizen und Buchweizengrütze zogen an, dagegen sind Klee, Lein, Raps, Kleien und Weizenmehl billiger geworden. Tendenz uneinheitlich bei ruhigem Marktverlauf. Börsenpreise loco Podwołoczyska: Sammelroggen 14.75—15.25. Marktpreise loco Podwołoczyska, in Klammern loco Lemberg: Buchweizen 21 bis 22, Lein 45—46, Winterraps 38.50—39.50, Roggenkleie 8—8.50 (8.25—8.75), Weizenkleie 9—9.50 (9,50 bis 10), Buchweizengrütze 43.75—45.75, Klee 120—130, Weizenmehl (46—47).

Danzig, 6. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 130 Pfd. 17, Weizen 128 Pfd. 16.75, Roggen, neu 11.75, Braugerste, neu 14.50—16.50, Futtergerste 12.50—14, Roggenkleie 7.25—7,75, Weizenkleie, grobe 9.75—10.50. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 6, Roggen 19, Gerste 68, Hafer 1, Hülsenfrüchte 20, Kleie und Oelkuchen 35, Saaten 2.

Produktenbericht. Berlin, 7. Oktober. (R.) Nach dem gestrigen Preiseinbruch machte sich an der heutigen Produktenbörse eine Beruhigung geltend. Das Inlandsangebot bleibt sowohl zur Waggon- als auch zur Kahnverladung weiter klein, und auch an den Küstenstationen sind die Verkäufer zurückhaltend. Auf gestrigem Preisniveau bekunden Mühlen und Reporteure verschiedentlich Nachfrage, höhere Forderungen sind jedoch nicht durchzuholen. Am Lieferungsmarkt waren die Anfangsnotierungen für Brotgetreide fast völlig unverändert. Hafer setzte bis 1½ Mark fester ein. Das Mehlgeschäft beschränkte sich nach den lebhaften Käufen am Schluss der Vorwoche auf die Deckung des notwendigsten Bedarfes zu unveränderten Preisen. Hafer liegt bei ausreichendem Angebot im Promptgeschäft gleichfalls unverändert. Gerste in unveränderter Marktlage.

Berlin, 6. Oktober. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 226 bis 228, Roggen 149—150, Braugerste 191—215, Futter- und Industriegerste 167—181, Hafer, neu 146—159, Weizenmehl 27—35.25, Roggenmehl 23.90—27, Weizenkleie 7.50—8, Roggenkleie 7.25—7.50, Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 19—21, Peluschken 19—20.50, Ackerbohnen 17—18, Wicken 19—21, Rapskuchen 9.80 bis 10.10, Leinkuchen 16.20—16.60, Soya-Schrot 13.30 bis 13.80. Handelsrechtliches Lieferungsgeschäft. Weizen: Oktober 244, Dezember 256, März 270.50 bis 271. Roggen: Oktober 164—163, Dezember 179 und Geld, März 194—194.50. Hafer: Oktober 153, Dezember 162—163, März 178.

Posener Viehmarkt.

Posen, 7. Oktober 1930.

Auftrieb: Rinder 340 (darunter: Ochsen —, Bullen —, Kühe —), Schweine 2040 Kälber 475, Schafe 240, Ziegen — Ferkel — Zusammen 3095.

(Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten).

Rinder:

Ochsen:

a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	140—148
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	126—136
c) ältere	112—120
d) mäßig genährte	94—100

Bullen

a) vollfleischige, ausgemästete	132—136
b) Mastbullen	116—124
c) gut genährte ältere	100—110
d) mäßig genährte	80—96

Kühe:

a) vollfleischige, ausgemästete	144—156
b) Mastkühe	128—136
c) gut genährte	108—116
d) mäßig genährte	70—80

Färsen:

a) vollfleischige, ausgemästete	150—160
b) Mastfärsen	124—134
c) gut genährte	104—112
d) mäßig genährte	90 -100

Jungvieh:

a) gut genährtes	90—100
b) mäßig genährtes	80—88

Kälber:

a) beste ausgemästete Kälber	166—172
b) Mastkälber	150—160
c) gut genährte	140—148
d) mäßig genährte	110—120

Schafe:

a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	140—150
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	120—132
c) gut genährte	100—110
d) mäßig genährte	—

Mastschweine:

a) vollfleischige, von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	168—178
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	160—166
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	152—158
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	144—150
e) Sauen und späte Kastrate	130—154
f) Bacon-Schweine	148—154

Marktverlauf: 47 Schweine aus Lublin über 150 kg 193—210 zł. für 100 kg.

Vieh und Fleisch. Warschau, 6. Oktober. Schweinenotiz Lebendgewicht nach der Versicherungskasse für 1 kg 1.75—2.05 zł. Aufgetrieben wurden 1030 Stück. Tendenz: behauptet.

Eier. Berlin, 6. Oktober. Deutsche Eier. Trinkeier (vollfrische gestempelte) Sonderklasse über 65 g 15, Klasse A 60 g 14½, Klasse B 53 g 13¾, Klasse C 48 g 12½; frische Eier Klasse B 53 g 13; aussortierte kleine und Schmutzeier 10 Pfg. Auslandseier. Dänen 18er 14½, 17er 14, 15½—16er 13½; Schweden 18er 14¾, 17er 14¼, 15½—16er 13¾; Estländer 17er 13¾—13¼, Rumänen 12—12¼; Ungarn 12—12½; Jugoslawen 12—12½; Polen normale 11 bis 11½, kleine mittel Schmutzeier 9½—10 Pfg. Witterung: Regen. Tendenz: fest.

Dekadenausweis der Bank Polski.

Aktiva:	30. 9. 30.	20. 9. 30.
Gold in Barren und Münzen	484 488 637.30	484 459 729.04
Gold in Barren und Münzen im Auslande	77 396 230.55	219 045 501.15
Valuten, Devisen usw.		
a) deckungsfähige	321 852 711.24	176 242 051.86
b) andere	115 229 069 58	120 497 204.68
Silber- und Scheidemünzen	2 360 895.81	2 495 400.62
Wechsel	704 758 233.71	654 123 383.86
Lombardforderungen	79 740 135.38	73 974 440.23
Effekten für eigene Rechnung	8 650 817.35	8 705 733.34
Effektenreserve	86 570 457.53	86 570 457.53
Schulden des Staatsschatzes	25 000 000.—	25 000 000.—
Immobilien	20 000 000.—	20 000 000 —
Andere Aktiva	147 293 525.24	164 513 905.79
	2 073 340 713.69	2 035 637 808.10
Passiva:		
Grundkapital	150 000 000.—	150 000 000.—
Reservefonds	110 000 000.—	110 000 000.—
Sofort fällige Verpflichtungen:		
a) Girorechnung der Staatskasse	64 125 993.61	87 344 952.98
b) Restliche Girorechnung	99 240 838.59	160 049 365.60
c) Konto für Silbereinkauf	13 000 000.—	13 000 000.—
d) Staatlicher Kreditfonds	3 342 268.85	3 942 268.85
e) Verschiedene Verpflichtungen	12 432 720.37	7 683 549.93
Notenumlauf	1 372 963 800.—	1 258 508 900.—
Sonderkonto des Staatsschatzes	75 000 000.—	75 000 000.—
Andere Passiva	173 235 092.27	170 098 770.74
	2 073 340 713.69	2 035 627 808.10

Wechseldiskont 6,5 Proz., Lombardzinsfuss 7,5 Proz.

Inzwischen hat die Bank Polski mit Wirkung vom 2. 10. ihre Diskontsätze auf 7,5 bzw. 8,5 Prozent erhöht. Diese Heraufsetzung des Diskontsatzes ist von den Banken mit Befriedigung aufgenommen worden, zumal gegen die Diskontpolitik der Bank Polski schon seit längerer Zeit nicht unbegründete Vorwürfe gerichtet werden. Besonders wurde die wenig entschlossene Haltung der Bankdirektion während der Dollarkursschwankungen in den letzten Wochen getadelt. Man ist der Meinung, dass diese Schwankungen bei einer sachgemässen Politik der Notenbank mit Leichtigkeit hätten vermieden werden können. Die allgemein geforderte Revision der Devisenpolitik hat nun die Bank Polski veranlasst, in der verflossenen Dekade fast ⅔ ihres ausländischen Golddepots in Devisen umzutauschen. Der gesamte Goldbestand hat infolgedessen um 141,62 Millionen abgenommen, und der Bestand an deckungsfähigen Devisen eine Zunahme von 145,61 Millionen erfahren. Der Devisenbestand hat seit der vor 3 Jahren aufgenommenen Dollaranleihe einen ständigen Rückgang erfahren und war auf einem Betrag angelangt, welcher der Bank nicht mehr genügend Widerstandskraft bei plötzlicher Beanspruchung liess. Der Goldverkauf war also auch aus diesem Grunde notwendig geworden. Die gesamte Kapitalsanlage in Wechseln, Lombard und Effekten vermehrte sich in der verflossenen Dekade um 56,35 auf 879,72 Millionen, darunter das Wechselkonto um 50,63 und die Lombarddarlehen um 5,77 Millionen.

Die Entwicklung des Goldbestandes und der deckungsfähigen Devisen im Vergleich zur gesamten Kapitalsanlage und zum Wechselkonto geht aus folgender Zusammenstellung hervor (in Millionen Złoty):

1928	Goldbestand	Deckungsf. Devisen	Kap.-Anlage (Wechsel-Lomb. u. Effekten)	Wechsel
1. 1.	517,30	687,55	538,63	456,00
31. 3.	553.36	632.10	606.55	495.79
30. 6.	601,27	523,65	702,56	581,50
30. 9.	603,04	462,44	808,95	660,03
31. 12.	621.08	527.13	801.43	640.70
1929				
31. 3.	622.21	529.94	865.76	703.97
30. 6.	626.35	437.71	904.54	741.38
30. 9.	664.27	422.14	878.08	725.78
31. 10.	682.35	412.02	898.71	744.99
30. 11.	682.52	422.83	875.00	721.02
31. 12.	700.52	418.57	861.68	704.22
1930				
31. 1.	700.90	371.76	839.49	684.45
28. 2.	701.06	360.48	829.93	668.45
31. 3.	701.91	325.19	788.84	623.59
30. 4.	702.18	297.74	760.70	590.57
31. 5.	702.35	270.09	765.92	594.35
30. 6.	702.81	241.44	749.01	581.35
31. 7.	703.19	221.77	778.22	610.68
31. 8.	703.42	225.73	790.71	616.49
30. 9.	561.88	321.85	879.72	704.76

Die vorstehende Zusammenstellung zeigt deutlich, wie die Lage der Bank Polski im Laufe der letzten 3 Jahre schwächer geworden ist. Der Goldbestand ist fast auf die Höhe herabgesunken, die er kurz nach Uebernahme der Stabilisierungsanleihe zeigte, der Devisenbestand ist aber auf die Hälfte zurückgegangen. Die gesamte Kapitalsanlage, besonders die Hereinnahme kurzfristiger Wechsel, stieg dagegen beträchtlich.

Aus der nachstehenden Zusammenstellung geht die Entwicklung des Notenumlaufes und des Deckungsverhältnisses hervor (in Millionen Złoty):

1928	Notenumlauf Mill. zł	Golddeckung %	Gold- und Devisendeckung %	Deckung der Noten und sof. fälligen Verpflichtungen %
1. 1.	1003,03	51,57	120,38	72,61
31. 3.	1127.59	49.07	105.38	68.44
30. 6.	1183,97	50,78	95,31	63,42
30. 9.	1261,39	47,81	84,79	59,97
31. 12.	1295,35	47,95	88.68	63,13
1929				
31. 3.	1333.26	46.47	86.50	62.49
30. 6.	1298.47	48.24	82.06	60.33
30. 9.	1354.42	49.04	80.37	60.67
31. 10.	1392.18	49.01	78.77	60.80
30. 11.	1366.12	49.96	81.09	62.21
31. 12.	1340.26	52.27	83.50	61.89
1930				
31. 1.	1246.74	56.22	86.04	63.08
28. 2.	1281.76	54.69	82.82	61.07
31. 3.	1324.02	53.01	77.58	61.83
30. 4.	1325.98	52.96	75.41	61.43
31. 5.	1332.68	52.70	72.97	61.35
30. 6.	1317.43	53.35	71.67	60.74
31. 7.	1321.00	53.23	70.02	59.16
31. 8.	1355.19	51.91	68.56	58.15
30. 9.	1372.96	40.92	64.37	56.47

Für den Notenumlauf hat sich im Laufe dieses Jahres eine Höhe herausgebildet, unter die er trotz des Tiefstandes der Wirtschaft nicht mehr heruntergedrückt werden kann. Beträgt doch der Notenumlauf je Kopf der Bevölkerung nur 45 zł und wird durch Staatskassenscheine und Scheidemünzen auf 53 zł erhöht. In Deutschland ist der Notenumlauf 4 mal so gross, in England 7 mal, in Frankreich 9 mal so gross. Ein deutlicher Beweis für die Verelendung unseres gesamten Finanzwesens. Die reine Golddeckung des Notenumlaufes ist auf den bisher tiefsten Stand von 40,92 Prozent gesunken. Die Golddeckung des Notenumlaufes einschliesslich der sofort fälligen Verpflichtung ging auf 35,9 Prozent zurück bei einer satzungsgemässen Mindestdeckung von 30 Prozent. Bei einem gleichbleibenden Notenumlauf und derselben Höhe der sofort fälligen Verpflichtungen wäre diese Mindestdeckung bei einem weiteren Goldverlust von 90 Millionen erreicht. Andererseits gestattet der augenblickliche Goldbestand noch eine Erhöhung des Notenumlaufes um 300 Millionen Złoty.

Zucker. Magdeburg, 6. Oktober. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto einschl. Sack): März 6.00 Brief, 5.95 Geld; Mai 6.20 bzw. 6.10; August 6.50 bzw. 6.45; Oktober 5.90 bzw. 5.80; November 5.90 bzw. 5.75; Dezember 5.85 bzw. 5.75; Januar-März 5.95—5.85. Tendenz: stetig.

Metalle. Warschau, 6. Oktober. Das Handelshaus A. Gepner, Warschau, notiert folgende Preise für 1 kg in Złoty: Bancazinn in Blocks 7.40, Hüttenblei 1.15, Zink 1.15, Antimon 1.80, Hüttenaluminium 4, Kupferblech 4, Messingblech 3.50—4.50, Zinkblech 1.28.

(Schlusskurse) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	7. 10.	6. 10.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.)	55.00G	50.00G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr der staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. der Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1929	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	95.00B	95.00G
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	—	41.00B
8% Amortisations-Dollarpfandbriefe	—	92.50 +
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	—	20.25G
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	58.00G	—
4% Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-zł)	—	—
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	7. 10.	6. 10.		7. 10.	6. 10.
Bank Polski	162.00G	162.00G	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	60.00B	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemył.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk. Zw. Sp. Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	60.00B	60.00B
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp. Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.45, Belgrad 15.81, Budapest 156.10, Bukarest 5.32, Oslo 238.72, Helsingfors 22.46, Spanien 92.35, Kairo 44.46, Kopenhagen 238.72, Riga 171.80, Stockholm 239.65, Tallinn 237.54, Wien 125.85, Berlin 212.32, Montreal 8.919, Sofia 6,46½.

Industrieaktien.

	6. 10.	4. 10.		6. 10.	4. 10
Bank Polski	160.50	162.50	Węgiel	—	40.50
Bank Dyskont.	—	—	Nafta	—	—
Bk. Handl. i. W.	—	—	Polska Nafta	—	—
Bk. Zachodni	—	—	Nobel-Stand.	—	—
Bk. Zw. Sp. Z.	—	—	Cegielski	—	—
Grodzisk	—	—	Lilpop	24.75	—
Puls	—	—	Modrzejów	7.50	—
Spies	—	—	Norblin	—	—
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Elektr. Dąbr.	—	—	Ostrowieckie	54.50	52.00
Elektryczność	—	—	Parowozy	—	—
P. Tow. Elekt.	—	—	Pocisk	—	—
Starachowice	12.00	—	Rohn	—	—
Brown Bovery	—	—	Rudzki	—	—
Kabel	—	—	Starachowice	—	—
Siła i Światło	—	—	Ursus	—	—
Chodorów	—	—	Zieleniewski	—	—
Czersk	—	—	Zawiercie	—	—
Częstocice	33.50	—	Borkowski	—	—
Goslawice	—	—	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	—	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	115.00	—
W. T. F. Cukru	—	—	Herbata	—	—
Firley	—	—	Spirytus	—	—
Łazy	—	—	Żegluga	—	—
Wysoka	—	—	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—

Tendenz: lebhafter.

Amtliche Devisenkurse.

	6. 10. Geld	6. 10. Brief	4. 10. Geld	4. 10 Brief
Amsterdam	358.85	360.65	358.85	360.65
Danzig	172.88	173.74	—	—
Berlin*)	212.00	212.70	212.05	212.70
Brüssel	—	—	124.16	124.78
Helsingfors	—	—	—	—
London	43.24	43.46	43.25	43.46
New York (Scheck)	8.892	8.932	8.892	8.932
Paris	34.92	35.10	34.92	35.10
Prag	26.41	26.53	26.41	26.53
Rom	46.60	46.84	46.60	46.84
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Bukarest	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Zürich	172.74	173.60	172.74	173.60

*) Ueber London errechnet.

Tendenz: unverändert.

Danziger Börse.

Danzig, 6. Oktober. Reichsmarknoten 122.65, Dollarnoten 5.16, Złotynoten 57.69½, Scheck London 25.00¾.

Am Devisenmarkt war heute das Pfund mit 25.00¾ für Scheck London notiert. Reichsmarknoten 122.55 bis 75, Auszahlung Berlin 122.39—69, Dollarnoten 5.15 bis 17, Złotynoten 57.62—77, Auszahlung Warschau 57.61—76.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 7. Oktober, ½2 Uhr nachm. Die heutige Börse eröffnete mit Verlusten von 1—2½ Prozent in schwächerer Haltung. Die Vorgänge in Brasilien wirkten sich entgegen den Erwartungen des Vormittags doch stärker aus, zumal die massgeblichen Auslandsbörsen, insbesondere New York und London kräftig in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Hinzu kam, dass trotz der nunmehr zum Anschluss gelangten Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern die innerpolitische Lage noch immer recht ungeklärt ist. Auch die geringe Unternehmungslust der Spekulation und der Ordermangel bei den Banken waren verstimmende Momente, besonders, da die wenigen überhaupt vorhandenen Aufträge Verkäufe waren. Demgegenüber blieb die angebliche Entspannung im Metallarbeiterkonflikt eindruckslos. In den Hauptwerten, wie Farben und Siemens betrug das Angebot etwa 60—90 Mille. Auffallend schwach eröffneten Berger mit minus 6 Prozent, während Schubert & Salzer, Aku, Chade, Svenska, Deutsch Linoleum, Rhein. Braunkohlen, Bergmann, Licht u. Kraft, Schukkert, Siemens und Reichsbank ca. 3 Prozent verloren. Danatbank büssten anfangs 1¼ Prozent, gleich nach der ersten Notiz weitere 1¾ Prozent ein. Auch an den übrigen Märkten setzten sich die Rückgänge im Verlaufe zunächst fort, und es traten weitere Abschläge von 1—2% ein. Später setzten Deckungen und Interventionen zweier Grossbanken ein, in deren Auswirkung sich Erholungen ergaben, die teilweise bis an das Anfangsniveau, vereinzelt sogar etwas darüber führten. Byk-Gulden und Augsburg Nürnberg erschienen anfangs mit Minus-Minuszeichen, eine Notiz wurde bisher nicht festgesetzt. Anleihen uneinheitlich, Altbesitz nach der Ziehung stärker angeboten, um ca. 1 Prozent rückgängig, Neubesitz behauptet. Ausländer geschäftslos und eher schwächer, Mexikaner um ¾ Prozent gedrückt. Pfandbriefe still, Goldpfandbriefe und Stadtanleihen teilweise schwächer. Liquidationspfandbriefe eher fester, Reichsschuldbuchforderungen bis zu 1 Prozent rückgängig. Devisen anziehend, Madrid schwach, Rio flau, Kurse in dieser Devise werden nicht genannt. Das Geschäft ist vorläufig eingestellt, Schweiz und Holland international fest. Geld etwas leichter, Tagesgeld 4—6 Prozent, vereinzelt 3¾ Prozent, Monatsgeld 5—6 Prozent, Warenwechsel ca. 4¼ Prozent.

Terminpapiere.

Anfangskurse 12 Uhr mittags.

	7.10.	6.10.		7.10.	6.10.
Dt. R.-Bahn	88.50	88.75	Goldschmidt	43.00	42.75
A.G.f.Verkehr	55.50	57.87	Hbg. Elk.-Wk.	118.75	—
Hamb. Amer.	77.25	78.00	Harpen. Bgw.	86.50	86.75
Hb. Südam.	—	—	Hoesch	77.00	—
Hansa	—	—	Holzmann	74.25	—
Nordd. Lloyd	78.00	78.75	Ilse Bgbau.	—	195.00
Al.Dt.Kr.Anst.	102.12	102.12	Kali. Asch.	195.00	195.00
Barmer Bank	107.37	—	Klöcknerw.	69.25	70.75
Berl.Hls.-Ges.	133.12	133,50	Köln-Neuess.	78.00	80.00
Com.u.Pr.-Bk.	118.00	118.87	Löwe, Ludw.	—	—
Darmst. Bank	160.25	161.50	Mannesmann	71.50	72.75
Deutsch.Bank	116.50	117.00	Mansf. Bergb.	44.00	45.62
Disc.-Ges.	—	—	Metallwaren	—	—
Dresdner Bk.	115,50	116.00	Nat. Auto-Fb.	12.00	12.12
Mtdtsch.K.Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	—	—
Schulth. Patz.	187.50	191.00	Oschl. Koksw	73.12	74,50
A. E. G.	120.00	122.25	Orenst. u. Kop.	48.00	48.00
Bergmann	—	—	Ostwerke	149.25	151.00
Berl. Msch.-F.	36.50	—	Phönix Bgbau	68.25	68.75
Buderus	51.12	51.50	Rh. Braunkoh.	177.75	180.00
Cop. Hisp. Am.	281.50	285.25	Rh. Elek.-W.	—	—
Charl. Wasser	83.50	84.00	Rh. Stahlwk.	74,50	76.50
Conti Caoutch.	128.50	129.50	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	25.37	26.12	Rütgerswerke	50.25	50.50
Dessauer Gas	115.12	117.50	Salzdetfurth	277.50	279.25
Dt. Erdöl-Ges.	65.50	66.00	Schl. Elek.-W.	119.50	121.00
Dt. Maschinen	—	—	Schuckt. & Co.	134.50	132.25
Dynam. Nobel	—	—	Siem. & Halske	178.00	182.00
El. Lief.-Ges.	115.50	116.75	Tietz, Leonh	119.00	—
El. Licht u. Kr.	120.50	123.25	Transradio	—	—
Essen. Steink.	—	138,50	Ver. Glanzstoff	—	—
I. G. Farben	136.50	—	Ver. Stahlw.	69.00	70.00
Felten u. Guill.	95.25	97.25	Westeregeln	197.00	—
Gelsenk. Bgw	98.00	98.50	Zellst. Waldh.	121.00	124.25
Ges. f. el. Unt.	121.37	123,75	Otavi	30.75	30.50

	7. 10.	6. 10
Ablös.-Schuld	56.50	57.00
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	6.60	6.70

Industrieaktien.

Anfangskurse 12 Uhr mittags.

	7. 10.	6. 10.		7. 10.	6. 10.
Accumulator	112.00	—	Laurahütte	37.00	37.75
Adlerwerke	—	—	Lorenz	—	—
Aschaffenbrg.	—	—	Motor. Deutz	—	—
Bemberg	71.00	72.25	Nordd. Wolle.	65.00	—
Berger, Tiefb.	234.00	240.00	Pöge, Eltr.-W.	—	—
Dt. Kabelwk.	57.25	60.00	Riedel	—	—
Dt Wolle	—	—	Sachsenwerke	—	—
Dt. Eisenhd.	45.87	46.25	Sarotti	—	—
Feldmühle	117.00	119.00	Schl. Bgb. u. Zk	—	—
Hohenlohe	—	—	Schl. Textil	8.00	8.12
Humpoldt	—	—	Schub. & Salz.	143.50	—
Körting, Gebr.	—	36.00	Stollb. Zink.	—	—
Lahmeyer	143.00	—			

Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse.

	7.10. Geld	7.10 Brief	6.10. Geld	6.10 Brief
Buenes Aires	1.474	1.476	1.480	1.482
Bukarest	2.496	2.500	2.494	2.498
Canada	4.201	4.209	4.200	4.208
Japan	2.080	2.084	2.076	2.080
Konstantinopel	—	—	—	—
London	20.40	20.44	20.397	20.437
New York	4.1980	4.2060	4.197	4.205
Rio de Janeiro	0.448	0.450	0.425	0.427
Uruguay	3.377	3.383	3.357	3.363
Amsterdam	169,34	169.68	169.27	169.61
Athen	5.438	5.448	5.435	5.445
Brüssel	58,55	58.67	58.545	58.665
Danzig	81.53	81.69	81.52	81.68
Helsingfors	10.565	10.585	10.561	10.581
Italien	21.985	22.025	21.975	22.015
Jugoslavien	7.443	7.457	7.439	7.453
Kopenhagen	112.34	112.56	112.34	112.56
Lissabon	18.825	18.865	18.83	18.87
Oslo	112.33	112.55	112.31	112.53
Paris	16.465	16.505	16.465	16.505
Prag	12.456	12.476	12.459	12.479
Schweiz	81.445	81.705	81.48	81.64
Sofia	3.043	3.049	3.043	3.049
Spanien	42.96	43.04	43.21	43.29
Stockholm	112.76	112.98	112.74	112.94
Talinn	111.79	112.01	111.79	112.01
Budapest	73.49	73.63	73.425	73.565
Wien	59.21	59.33	59.25	59.33
Kairo	20.91	20.95	20.91	20.95
Keykjawik 100 Kronen	92.29	92.47	92.29	92.47
Riga	80.88	81.04	80.81	80.97
Kaunas (Kowno)	41.94	42.02	41.89	41.97
Warschau	—	—	—	—

Ostdevisen. Berlin, 6. Oktober. Auszahlung Posen 46.975—47.175 (100 Rm. = 211.98—212.88), Auszahlung Kattowitz 46.95—47.15; Auszahlung Warschau 46.95—47.15; grosse polnische Noten 46.95—47.35.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

von Cardington abgeflogen waren, 47 tot sind. Verschiedene Quellen wollen aber wissen, daß das Luftschiff auf seiner Unglücksfahrt mit 58 Mann besetzt war, in diesem Falle wären also vier Todesopfer mehr zu beklagen. Die Untersuchung an Ort und Stelle ist noch in vollstem Gange, so daß ein abschließender Bericht seitens der englischen Behörden noch nicht gegeben werden konnte. Wie verlautet, ist die Herausgabe eines ersten Communiqués über die Ursache des Unglücks heute im Laufe der späten Nachmittagsstunden geplant. Durch Vernehmung der überlebenden Zeugen glauben die Untersuchungsführenden ein einigermaßen genaues Bild von dem Hergang der Katastrophe zu erhalten.

Paris, 6. Oktober.

Ministerpräsident Tardieu hat angeordnet, daß morgen ein nationaler Trauertag in Frankreich sein soll, um die Teilnahme des französischen Volkes und seiner Regierung an der Katastrophe des englischen Luftschiffes auszudrücken. Alle Behörden haben den Auftrag erhalten, auf den Amtsgebäuden halbmast zu flaggen. Tardieu wird an den Trauerfeiern in Beauvais teilnehmen.

Heute abend sollen die Leichen in den Empfangssaal des Rathauses von Beauvais überführt werden, der zu einer Totenkapelle ausgestattet worden ist. Die Särge werden erst geschlossen, wenn die telegraphisch benachrichtigten Familienangehörigen aus England eingetroffen sind und die Identifizierungen beendet sind.

Trauer im Aether.

„Achtung, Achtung, eine Sondermeldung" — erklingt eine Stimme im Lautsprecher. Und der Hörer am Radio zuckt zusammen. Er kennt diesen Ton in der Stimme des Ansagers. Noch bevor der Ansager zu den Worten fortsetzt, daß „R 101" abgestürzt ist, weiß man, ein Unglück ist geschehen. Man dreht am Radioapparat. Im Aether Europas, über die ganze Welt schwirren Stimmen, in allen Sprachen dasselbe Schreien: 50 Tote! Das Unglück! Noch vor ein paar Stunden sprach die Radiostation des „R 101" selbst. Sie erzählte ihren Schwestern, den Radiostationen im Lande von den sicheren Motoren, von dem guten Mahl und dem ruhigen Schlaf der Menschen an Bord. Dann ein furchtbarer Stoß, Sekunden. Die Welle des Luftschiffes schrie auf... vorbei...

Trauer im Aether. Die Tanzmusiken in Europa schweigen. Deutschlands Rundfunk als erster verbannte vom gestrigen Abendprogramm die Banjos und Saxophone. Fünfzig Menschen liegen tot in Frankreich. Der Aether ist voll vom Unglück. Morsezeichen springen, Wortfetzen durchfliegen die Atmosphäre... Die Leichen sind unkenntlich, vollkommen verkohlt. Das Luftschiff ein Gerippe... Sollen denn Foxtrotts diese Worte begleiten, sollen Tangos durch diese Worte durchklingen? Nein! Der Aether schweigt, und Trauermärsche ertönen von Rußland bis Spanien, von Skandinavien bis zum Balkan.

Die Opfer unkenntlich.

London, 7. Oktober. (R.) Das Luftfahrtministerium bestätigt amtlich, daß sich 54 Personen an Bord des „R 101" befanden. Da es unmöglich ist, die Mehrzahl der Opfer zu identifizieren, wird vorgeschlagen, alle sterblichen Ueberreste gemeinsam zu bestatten. Die Bestattungsfeierlichkeiten sollen auf Staatskosten erfolgen.



Die Katastrophe des R. 101.
Sie fanden alle den Flammentod.
An dem tragischen Flug des R 101 nahm die Elite der englischen Luftfahrt teil. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Geschwaderführer Johnston, Mr. R. J. Reynolds, Luftfahrtminister Lord Thomson, Oberstleutnant Richmond, den Konstrukteur des Luftschiffes, und Sir Sefton Brancker, den Chef der zivilen Luftschiffahrt, vor dem Start in Cardington.

Danktelegramm Macdonalds an den Reichskanzler.

Berlin, 6. Oktober. (R.) Der englische Premierminister Macdonald hat, wie wir erfahren, an Reichskanzler Brüning auf dessen Beileidstelegramm zur Katastrophe des Luftschiffes „R 101" ein in herzlichen Worten gehaltenes Danktelegramm gesandt.

Major Hont über die Luftschiffskatastrophe.

Paris, 7. Oktober. (R.) Gestern spät abends empfing der Leiter der englischen Untersuchungskommission, Major Hont, in Beauvais Mitglieder der Presse, um über den Fortgang der Nachforschungen zum Unglück des Luftschiffes „R 101" Auskunft zu geben. Er beziffert die Zahl der geborgenen Leichen auf 46, nicht, wie zuerst angegeben, auf 47. Der Irrtum ist nach Hont darauf zurückzuführen, daß man eine Leiche, die durch den Brand in zwei Teile zerfallen war, in zwei Särge legte, statt in einen. Durch diese Aufklärung wird auch die Annahme hinfällig, daß sich an Bord des Luftschiffes ein blinder Passagier befunden hätte.

Die geplante kirchliche Trauerfeier findet nicht statt. Die Särge werden heute vormittag um 11 Uhr auf Lafetten aufgebahrt und vom Rathaus Beauvais nach dem Bahnhof überführt, wo ein Sonderzug bereitsteht. Nach Ankunft des Zuges in Boulogne um 16 Uhr werden die Särge an Bord von zwei englischen Torpedobootszerstörern überführt und nach England gebracht.

Auf die Frage nach den Ergebnissen der technischen Untersuchung weigerte sich Major Hont zu antworten. Er erklärte nur, daß die Arbeiten sehr langwierig und schwierig sein würden.

Amerikanische Fachleute für Freigabe der Helium-Ausfuhr.

Neuyork, 6. Oktober. (R.) Eine Reihe der an der Entwicklung der Luftschiffahrt interessierter Persönlichkeiten, unter ihnen der Präsident der Zeppelin-Compagnie, Litchfield, und der Verleger der Zeitschrift „Aero-Digest", Tichenor, hat sich bereit erklärt, den von Konteradmiral Moffett anläßlich der Katastrophe von Beauvais gemachten Vorschlag zu unterstützen, der dahin geht, daß der Bundeskongreß ersucht werden sollte, das Ausfuhrverbot für Heliumgas im Interesse der größeren Sicherheit der Luftschiffahrt wenigstens für Deutschland und England aufzuheben.

Eröffnung des Kongresses der Internationalen Messen.

Gestern wurde im Stadtverordnetensitzungssaale der Kongreß des Verbandes der Internationalen Messen in Posen eröffnet. Der erste Beratungstag war internen Angelegenheiten des Verbandes gewidmet. Zum Präsidenten des Kongresses wurde durch Akklamation Dr. Brauer (Leipzig) gewählt. Mittags fand im Goldenen Saale ein Frühstück statt, an dem u. a. der Wojewode Raczyński, der deutsche Generalkonsul in Posen, die Komitees von Frankreich und der Tschechoslowakei, Vertreter der Wirtschafts- und Finanzkreise Posens teilnahmen. Der Nachmittag war mit Kommissionsberatungen ausgefüllt. Am Abend besuchten die Gäste die Oper.

Nur bis zum 10. Oktober

liegen die Wählerlisten aus!

Hast Du schon Deine Pflicht erfüllt?

Die Andréefeier in Stockholm.

Stockholm, 6. Oktober (Eigenbericht).

Die feierliche Beisetzung der sterblichen Reste der drei Polarforscher Andrée, Strindberg und Fränkel fand gestern nachmittag statt. Das Kanonenboot „Svensksund" wurde bei der Einfahrt in den Hafen von zwei Torpedobooten und einem Geschwader von Marinefliegern geleitet. Um 2 Uhr legte die „Svensksund" an einer besonders für diesen Zweck erbauten schwarzverkleideten Pontonbrücke an. Unter Trauersalut ging König Gustav an Bord, um im Namen des schwedischen Volkes den Toten die letzte Ehre zu erweisen. Mannschaften der Schiffe trugen die Särge an Land.

Der Trauerzug setzte sich dann durch die Hauptstraßen rund um den Strömmen zur ältesten Kirche Stockholms, der Storkyrken, in Bewegung. Schulen und Vereinigungen standen dicht gedrängt Spalier. Flaggenmasten mit Trauerfahnen waren in den Straßen, die der Trauerzug berührte, aufgestellt. Vor der Kirche war ein Ehrenportal errichtet. In der Kirche wurden die Särge aufgebahrt, Andrée in der Mitte, Strindberg zur Rechten, Fränkel zur Linken. Vor der Beisetzung ehrte der König die Toten durch Niederlegung eines Kranzes. Erzbischof Söderblom hielt die Erinnerungsrede.

In der Blauen Halle des Stadthauses fand abends eine besondere Feier statt. Professor de Geer würdigte die Tat der drei Polarmänner in ihrer Bedeutung für die Forschung.

In kurzen Worten.

Paris, 7. Oktober. (R.) Briand muß wegen einer leichten Erkältung das Zimmer hüten. Er wird dem Präsidenten auf seiner Reise nach Marokko nicht begleiten können.

*

Beuthen, 7. Oktober. (R.) Der Verband der Bergbauindustriearbeiter Deutschlands hat den am 2. Oktober gefällten Schiedsspruch für den Erzbergbau, der im wesentlichen die bisherigen Löhne vorsieht, abgelehnt.

*

Wuppertal, 7. Oktober. (R.) Etwa 2000 Arbeiter des Wohlfahrtsamtes haben die Arbeiten niedergelegt. Sie fordern eine Lohnheraufsetzung.

*

Waldenburg, 7. Oktober. (R.) Bei einer Gaskesselexplosion auf dem Stickstoffwerk des Bahnschachtes kam ein Schlosser ums Leben, drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

*

Le Bourget, 7. Oktober. (R.) Ein heftiger Sturm deckte drei Fugzeughallen des hiesigen Fliegerregiments ab und zerstörte zwei Flugzeuge vollständig.

*

Berlin, 7. Oktober. (R.) Der Reichspräsident v. Hindenburg ist, aus München kommend, gestern abend wieder in Berlin eingetroffen.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr. Für die Teile: Aus der Stadt Posen und Briefkasten: Rudolf Herbrechtsmeyer. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage: „Die Zeit im Bild": Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf, Kosmos Sp. z o. o. Verlag „Posener Tageblatt". Druck: Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Die letzten Telegramme.

Die deutsche Staatspartei.

Berlin, 6. Oktober. (R.) Nach längerer Debatte faßte die Staatspartei folgende Entschließung: Die Fraktion der deutschen Staatspartei erblickt in dem Programm der Reichsregierung einen energischen Versuch für Erhaltung der deutschen Finanzwirtschaft auf parlamentarischem Wege. Sie wird sich dafür einsetzen, daß dieser Versuch zum Erfolge führt. Die Fraktion der deutschen Staatspartei wird Abänderungs- und Ergänzungsanträge zu gegebener Zeit dem Reichstage unterbreiten.

Stürmische Heimfahrt des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen, 6. Oktober. (R.) Nach Schilderungen der Fahrtteilnehmer hatte das Luftschiff „Graf Zeppelin" auf seiner Rückfahrt von Görlitz über Hof und Nürnberg nach Friedrichshafen einen äußerst schweren Sturm zu bestehen. Trotz heftigster Gegenwinde und Regenböen fuhr das Luftschiff jedoch sicher und ruhig und traf gegen 4 Uhr früh erstmals über Friedrichshafen bei heftigem Weststurm ein. Nach dreistündiger Kreuzfahrt über dem Bodensee erfolgte dann, wie gemeldet, um 7.03 Uhr die Landung.

Die Revolution in Brasilien.

Neuyork, 7. Oktober. (R.) Nach Meldungen aus Brasilien erklären die Aufständischen, daß 10 Staaten zu ihnen übergegangen seien. An der Grenze des Staates Parana sind die brasilianischen Regierungstruppen zusammengezogen worden, um den von Süden anrückenden Aufständischen den Weg zu verlegen. In Rio de Janeiro sind die Lebensmittelpreise zum Teil um 300 Prozent gestiegen.

Ausschreitungen auf einem Schiff.

London, 7. Oktober. (R.) Nach Meldungen aus Nizza sollen Mannschaften des britischen Schlachtschiffes Revenge ernste Ausschreitungen begangen haben. Zuständige Stellen in London erklären, daß keine Berichte darüber vorliegen

Der erste Schnee.

Freiburg, 7. Oktober. (R.) Im Schwarzwald sind auf den Höhen über 1000 Meter die ersten Schneefälle eingetreten. Die Schneedecke hat eine Höhe von etwa 10 Zentimetern.

Unwetter im südlichen Schwarzwald

Freiburg, 7. Oktober. (R.) Seit Sonnabend abend steht über dem südlichen Schwarzwald ein heftiger Südweststurm mit einer Stärke von 15 Sek.-Mtr. Die Temperatur ich auf den Höhen auf den Nullpunkt gesunken. Im Fernsprechverkehr sind in 10 über die Höhen führenden Richtungen umfangreiche Störungen eingetreten. Auch der Schaden in den Wäldern ist erheblich. Der Sturm ist von starken Regenböen begleitet, so daß ein beträchtliches Anschwellen der Schwarzwaldflüsse und des Oberrheins zu erwarten ist. Ebenso kommen vom Bodensee Sturmmeldungen. Der Schiffsverkehr erlitt zeitweilig Unterbrechungen. Unfälle sind bisher nicht gemeldet worden.

Wieder ein Selbstmord.

Halberstadt, 7. Oktober. (R.) Ein 16jähriger auswärtiger Schüler einer hiesigen Lehranstalt hat sich aus Furcht vor der väterlichen Strafe im Physiksaal der Schule mit Gas vergiftet. Der Vater des Knaben hatte vor kurzem von der Schule ein Schreiben erhalten, das über die schwachen Leistungen des Schülers Klage führte. Der Junge war hierauf von seinem Vater gezüchtigt worden und wagte es wahrscheinlich nicht, mit seinem schlechten Zeugnis nach Hause zu fahren.

Der 15. Staatenflug der D. 38.

Berlin, 7. Oktober. (R.) Das gestern vormittag um 10.45 Uhr nach 2½ stündigem Flug in Bukarest gelandete Junker-D 38-Flugzeug erregte das größte Interesse der gesamten Bevölkerung der rumänischen Hauptstadt. Am Nachmittag wurden zahlreiche Rundflüge ausgeführt, an denen u. a. die Königin, der Kronprinz Michael, der Kriegsminister, der deutsche Gesandte und andere diplomatische Vertreter teilnahmen. Der Weiterflug der Maschine ist für heute in Richtung von Konstanza nach Stambul vorgesehen.

2 Arbeiter in einem Steinbruch verschüttet.

Chemnitz, 7. Oktober. (R.) Bei Scharfenstein im Erzgebirge löste sich eine etwa 900 Zentner schwere Felswand und stürzte auf eine Feldwiese, auf der zwei Arbeiter beschäftigt waren. Da Nachstürze von Felsmassen befürchtet werden, konnten die Leichen der Verunglückten noch nicht geborgen werden.

Mihalake der Nachfolger Manius?

Bukarest, 7. Oktober. (R.) Der König empfing gestern nachmittag den bisherigen Landwirtschaftsminister Mihalake und den bisherigen Justizminister Junian. Abends fand eine Besprechung der Führer der nationalen Bauernpartei statt. Maniu berichtete über seine Audienz beim König und seine Bemühungen, ihn zur Annahme seines Rücktrittsgesuches zu bewegen. Mihalake erklärte sich bereit, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen, falls ihm der König den Auftrag erteile. Alle Führer der Partei versicherten ihn ihrer vorbehaltlosen Unterstützung.

Die Bauernpartei.

Warschau, 7. Oktober. Die halbamtliche Agentur „Iskra" veröffentlicht ein Kommunikat des Obersten Rates der Bauernpartei. Danach sollte sich der Oberste Rat der Bauernpartei gegen die Zugehörigkeit zum Zentrolew erklärt haben, indem er die Vorstandsmitglieder Dąbski, Waleron und Dr. Wrona des Verrats bezichtigte und den Austritt der Partei aus dem Zentrolew verlangte. Das Kommunikat ist von mehreren früheren Abgeordneten der Bauernpartei unterzeichnet. Als Antwort darauf hat nun der Vorsitzende der Bauernpartei, Waleron, ein Kommunikat herausgegeben, in dem er erklärt, daß die Meldung der „Iskra" unwahr sei, die angebliche Versammlung des Obersten Rates der Bauernpartei, die das Kommunikat dieser Agentur erwähnt, sei eine Versammlung von einigen früheren Mitgliedern der Bauernpartei gewesen, die mit freier Bahnfahrt nach Warschau geholt worden seien. Das wären Leute, die wegen Uebergriffe beseitigt wurden, oder Kandidaten, die in ihren Hoffnungen betrogen worden waren. Zur Einberufung von Versammlungen des Obersten Rates der Partei sei nur das Präsidium befugt, das aber eine solche Versammlung nicht einberufen habe.

Die Generalwahlkommission.

Der Generalwahlkommissar Giżycki hat die erste Sitzung der Staatswahlkommission zum 10. Oktober 7 Uhr abends nach dem Ministerpräsidium einberufen. In dieser Sitzung werden die eingereichten Landeslisten zum Sejm geprüft. Am 17. Oktober erfolgt dann im „Monitor Polski" die Veröffentlichung der gültig eingebrachten Listen.

Soeben Eingetroffen!!!

STORMS Kursbücher

Winter 1930—31

fürs Reich	RM 5.—
für Nord-, Ost-, Mittel- und Westdeutschland	RM 2.50
für Ost-, Nord- und Mitteldeutschland mit Westpolen u. Danzig	RM 2.—
für Süddeutschland	RM 2.—
für Mitteldeutschland	RM 2.—
für West-Süddeutschland	RM 2.—
für Berlin u. die Mark Brandenburg	RM 1.50
Hendschels Telegraph. gr. Ausgabe	RM 6.—
Hendschels International	RM 4.—
Loyd. Kursbuch des Internationalen Eisenbahn-, Luft- und Ueberseeverkehrs	RM 4.—

Karten

Storm, zweifarb. Eisenbahnkarte mit Stationsverzeichis (n. Auflage)	RM 1.—

Schutzdecken

zu Storms Reich oder Hendschel Telegraph	je RM 1.50
zu Storm Teilausgabe	je RM 1.5

In allen Buchhandlungen.

Alleinauslieferung für Polen:

CONCORDIA Sp. Akc.
Abteilung Groß-Sortiment
POZNAŃ, ul. Zwierzyniecka 6.

Gründung eines landwirtschaftlichen Vereins.

u. **Kotusch**, Kr. Schmiegel, 7. Oktober. Im Rahmen des hiesigen Spar- und Darlehnskassenvereins fand am Sonntag eine sehr gut besuchte Versammlung des kleineren Grundbesitzes statt. Hauptlehrer Gauer begrüßte die Anwesenden und erteilte zuerst dem Zuchtwart Nickel aus Posen das Wort zu einem Vortrag über Milchviehhaltung und -Fütterung unter Berücksichtigung der heutigen Wirtschaftslage. Der Redner betonte die Notwendigkeit des Probemelkens, sowie der rationellen Fütterung nach Leistung und gab wertvolle Anregungen für die Jungviehaufzucht. Ferner wies er auf die Vorteile der Gewinnung einer sauberen, fettreichen Milch hin und gab hierzu weitgehende Erläuterungen. Die Versammlung dankte durch reichen Beifall Herrn Nickel für seine lehrreichen Ausführungen und beteiligte sich lebhaft an der anschließenden Aussprache. Danach ergriff Geschäftsführer Netz aus Lissa das Wort und erläuterte an einigen, gut gewählten Beispielen die Tätigkeit der „Welage" und die Vorteile, die sie ihren Mitgliedern bietet. Nach einer regen Aussprache wurde die Gründung eines Landw. Vereins „Kolusz" beschlossen und sofort die Wahl des Vorstandes vorgenommen.

* **Bojanowo**, 5. Oktober. Goldenes Firmenjubiläum. Am 1. Oktober konnte die Firma Richard Matton hier auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Gegründet wurde sie unter schwierigen Verhältnissen durch den verstorbenen Vater des jetzigen Inhabers, der durch Fleiß und Eifer das Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft zum ersten am Platze machte, das nach Angliederung eines Hotels weit und breit bekannt war. Während der Kriegszeit hat die Witwe des Gründers mit vieler Umsicht das Geschäft geleitet, bis nach Kriegsschluß der heimkehrende Sohn und jetzige Inhaber Walther Matton dieses übernahm.

Brände ohne Ende.

Eine Dachpappenfabrik eingeäschert.

* **Bromberg**, 6. Oktober.

Ein Großfeuer vernichtete, wie die „Deutsche Rundsch." berichtet, heut in den Morgenstunden die vor drei Jahren errichtete große Dachpappenfabrik mit den anschließenden Lagern der Firma Gebr. Schlieper, Danzigerstraße 99. Um 6.15 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Großbrande alarmiert. Mit allen Zügen rückte die Wehr nach der Brandstätte aus. Bei ihrem Eintreffen stand die Fabrik bereits in Flammen, und mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Schläuchen mußte an die Bekämpfung des Feuers geschritten werden. An eine Rettung des mit leicht brennbaren Materialien angefüllten Fabrikgebäudes und der Lager war nicht zu denken. Die Feuerwehr mußte vor allen Dingen darauf bedacht sein, die umliegenden Gebäude, besonders das Wohnhaus, das dicht an der Eisenbahnstrecke liegt, zu schützen. Es besteht die Hoffnung, daß das Feuer sich nicht weiter ausbreiten wird. Der Schaden ist sehr groß.

Großfeuer in der Kuntersteiner Brauerei.

* **Neuenburg**, 6. Oktober. **Ein Großfeuer brach am Freitag abend in den Brauereigebäuden der Kuntersteiner Brauereigesellschaft aus. Durch die die Ausbreitung schürende Windrichtung stand in kurzer Zeit das Stallgebäude mit darin lagernden Strohmengen, sowie die daran anschließenden Kontor- nebst Wohnräumen des Buchhalters und früheren Braumeisters in Flammen, die auch bald den Eiskeller und den oberen Teil des Lagerkellergebäudes ergriffen. Die Graudenzer Feuerwehr erschien bald mit einer Motorspritze und Mannschaftshilfe. Erst jetzt konnte man allmählich des Feuers Herr werden. Fünf angrenzende Wohnhäuser sind teils beschädigt, teils gänzlich vernichtet worden. Eine neu eingerichtete gleichfalls angrenzende mechanische Werkstatt mit Wohnräumen ist gänzlich bis auf die Grundmauern ausgebrannt. Die Kuntersteiner Gesellschaft ist versichert. Die Entstehung des Feuers ist noch völlig ungeklärt.**

lc. **Czeszewo**, Kreis Wongrowitz, 7. Oktober. Scheunenbrand. Am Donnerstag vormittag brach in der Scheune des Besitzers A. Bocian ein Feuer aus, das bald die ganze Scheune mit der diesjährigen Ernte vernichtete. Auch ein Teil landwirtschaftlicher Maschinen ist mitverbrannt. Die in der Nähe befindliche Scheune des Gutsbesitzers Soltosiński wurde ebenfalls von den Flammen ergriffen und eingeäschert. Dem Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß nicht auch der nahe daran liegende Viehstall ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer wurde durch den vier Jahre alten Sohn des Arbeiters Nowak, der bei der einen Scheune mit Streichhölzern spielte, verursacht.

O. **Kletzko, Kreis Gnesen**, 7. Oktober. Feuer. Am Donnerstag richteten zwei Brände in unmittelbarer Nähe unserer Stadt bedeutenden Schaden an. Morgens 3½ Uhr brach auf dem Grundstück des Besitzers Suchniak in Wilkowyja ein Feuer aus, das die Scheune mit sämtlichen Erntevorräten und den angebauten Schuppen mit zahlreichen Ackergeräten einäscherte. Auf dem Brandplatz war nur die Ortsfeuerwehr erschienen, die sich aber auch auf den Schutz der Nebengebäude beschränken mußte. Der Besitzer führt die Entstehung des Feuers auf Brandstiftung aus Rache zurück. — Am Nachmittag desselben Tages brannte auf dem Herrn von Sprenger gehörenden Gute Próchnowo ein von acht Familien bewohntes Haus nieder. Es gelang, einen Teil des Hausinventars zu retten. Die Entstehung des Feuers wird auf Unvorsichtigkeit beim Brotbacken zurückgeführt.

Ein Hundertjähriger.

z. **Inowroclaw**, 6. Oktober. 100 Jahre alt wird heute Herr Lukas Wasielewski, Szkolna 1. Er ist der älteste Bürger unserer Stadt. In seinen jungen Jahren siedelte er aus dem nahen Kongreßpolen nach Drzewa über und war bei dem Rittergutsbesitzer Timm 30 Jahre herrschaftlicher Kutscher. Ein Sohn und 3 Töchter, von denen eine vor 5 Jahren gestorben ist, sind die Kinder des Hundertjährigen. Seit 10 Jahren befindet er sich bei seiner ältesten an Josef Spychalski verheirateten Tochter. Der aufopfernden Pflege aller Familienmitglieder ist es zu danken, daß der Greis in verhältnismäßig körperlicher Frische seinem weiteren Lebensweg entgegensieht. Ohne jede Hilfe geht er sonntäglich in die Kirche, besitzt einen ausgezeichneten Appetit, und zeigt inniges Verständnis für seine Familienmitglieder.

„Edler" Racheakt der eigenen Ehefrau.

\+ **Krotoschin**, 7. Oktober. Aus Rache vergiftete die Ehefrau des Revierförsters Kasperski in Lilji die von ihrem Manne angelegte Züchtung von Edelsilberfüchsen, die einen Wert von 20 000 Zloty hatten. In Verdacht kam erst ein deutscher Förster, der ein guter Kollege des K. ist. Bei den polizeilichen Nachforschungen wurde der Fall geklärt und die Ehefrau des K. als Täterin ermittelt. Sie hat die Tat eingestanden.

* **Birnbaum**, 5. Oktober. Schwerer Unglücksfall beim Dreschen. Am Dienstag verunglückte die Klara Filipowska aus Wielowieś. Sie kam mit einem Bein in die Dreschmaschine und zog sich eine schwere Fleischwunde zu, außerdem wurde ihr das Bein dreimal gebrochen.

Bitte ausschneiden und weitergeben.

Dr. Krake's Heilmittel haben sich in allen Fällen überall hervorragend bewährt gegen:

Arterienverkalkung — Kurpackung zł 9,50 | Blutarmut und Bleichsucht — Originalpackung zł 8,50 | Husten, Keuchhusten u. Lungenleiden — Kurpackung zł 10,— | Gallen- und Leberleiden — Kurpackung zł 12,— | Chronische Stuhlverstopfung — Originalpackung zł 6,25 | Nervenleiden — Kurpackung zł 8,50

Zu haben vom Alleinhersteller und durch Plakate gekennzeichnete Depot-Apotheken. Broschüren werden kostenlos zugesandt.

„CHARITAS" Chem.-pharm. Laboratorium, Toruń.

Statt Karten.

Als Verlobte grüßen
Hedwig Stibbe
Georg Röhricht
Wozniki, Kupferberg Deutschland
im September 1930.

Für die vielen Glück- und Segenswünsche zu unserer Vermählung danken herzlichst
Edwin Reich u. Frau Hildegard geb. Knappe.
Warszawa, 6. Oktober 1930.





Handarbeiten
gezeichnet und fertig
Geschw. Streich,
Kantaka 4, II Etage.

Verkaufe m. g. gel. Grundstück in Stadt der Provinz. Preis 37 000, Anz. 10 000, Rest Hypothek. Beim Kauf vorl. 2 Zimmer u. Küche frei. Off. u. 1485 an Annonc.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Klein-Kraft-Motoren mit 2 Schwungrädern u. Verdampfungskühlung, feststehend und fahrbar, von 2—10 PS., für Landwirtschaft und Gewerbe offeriert
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań, Telefon 52-25, Sew. Mielżyńskiego 6.

Achtung!

Habe meine Preise für verschiedene Käsesorten bedeutend ermässigt. Fordern Sie bitte sofort meine neueste Preisliste mit wirklich konkurrenzlosen Preisen an

in Ia goldgelben Harzerkäse u. Stangenkäse
Ia bestgepflegten Schweizer
Ia allbekannt als feinster Tilsiter in grünem Staniol
Block- & Schachtel-Käse Tilsa u. Alpa
Ia vollfetter Edamer
alle Sorten Weichkäse „Badejunge"

Najprzedniejszy ser harceński — C. N. P. — Produkt pod gwarancją czysto mleczny

Wielkopolska Fabryka Sera
Curt Netzband
Poznań, św. Roch 9
Engros - Verkaufsstelle auch in meiner Butterhandlg. „Monopol", ul. Wielka 18
Telephon 2818.

Gesucht wird zum 1. November 1930 einfache, selbständige Wirtin zur Führung eines unverh. Beamtenhaushaltes. Bed.: Erfahrung in gr. Geflügelzucht und Brotbacken. Meldungen mit Bild Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bitte senden an die Gutsverwaltung Zawidowice, Kreis Pleszew.

KINO COLOSSEUM.
Erstaufführung in Polen!
Harry Peel
in seinem besten Film
„Menschen im Feuer"

Verschiedenes

Geb., ev. Mädchen, 26 Jahre, lieb u. nett, jugendl. schlanke Figur vermög., sucht netten Lebensgefährten bis 32 Jahre (Lehrer u. alle Beamtenkreise bevorz.). Nur ernstgem. Zuschr. m. näh. Ang. u. „Glück 1486" a. Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Gute Landwirtschaft, 160 Morgen, schuldenfrei, sucht Hypothek 15—20 000 zł. Anfr. u. 1487 an Annonc.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kino Renaissance, Poznań ul. Kantaka 8-9
Heute und folgende Tage
KEN MAYNARD im sensationellen Drama:
„Die Stadt der Niederlage"
Für Jugendliche gestattet.

Erstklassige Säuglingsschwester zu 2 Kindern, 4 Monate u. 2 Jahre alt, v. beff. Familie in Kraków gesucht. Näheres Telephon Poznań 1619.

PELZE

Persianer aus ganzen Stücken von 1850 zł, Bilchmaus, Iltis, Bisam, Seal, franz. Fohlen in verschiedenen Farben und erstklassigen Qualitäten von 700 zł an, sowie Felle in grosser Auswahl, Pelzfutter von 150 zł an, virginische Fischotter von 250 zł an empfiehlt
ŁAJEWSKI, Fredry 1.
Grösste Auswahl. — Niedrige Preise.

2 Schrotmühlen, 400 Säcke, Roßwerk, Häcks.-masch., Rübenschneider, 28 Arbeitswagen und Geschirre, 3 Eisenöfen, Winden, billig verkäuflich.
Eggebrecht Wieleń nad Notecią.

Suche von sof. od. 15. 10. 30 Lehrstelle in einer Bierbrauerei. Off. u. 1484 an Annoncen-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten und Geflügel
Drähte :: Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
NOWY TOMYŚL 5 (Woj. Pozn.)

2 wasserdichte, noch guterhaltene Planen 2,50 m breit, 4 m lang, zu kaufen gesucht.
Emil Löchel, Przyłęk, p. Nowy Tomyśl.

Piano kreuzsait., deutsches Fabrikat preiswert zu verkaufen. Romana Szymańskiego 2, II. r.

Speisekartoffeln — handverlesen

Biologisch einwandfrei angebaut, nur humifizierter Wirtschaftsdünger (Heißvergärung), kein Kunstdung angewandt. Daher sehr schmackhaft und bekömmlich.
Gelbfleischige . . . . per 50 kg zł 3.—
Weiße oder rote weißfleischige per 50 kg zł 2.50
frei Haus. Bestellungen schriftlich zu richten an:
Fa. A. Schilling, Nowy Młyn, poczta Poznań. Telefon 1127.



Hebamme Kleinwächter erteilt Rat und Hilfe ul. Romana Szymańskiego 2. 1 Treppe l., früh. Wienerstr. in Poznań im Zentrum, 2. Haus v. Plac św. Krzyski früher Petriplatz.

Reklamewagen Marke Renauld, in gutem Zustande sofort preiswert zu verkaufen. Off. unt. 1467 an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Wir suchen dauernd Hypothekengelder an erster Stelle zu hohen Zinssätzen auf erstklassige Grundstücke in Stadt und Provinz. „Merkator" Sp. z o. o., Poznań, Skośna 8 Tel. 1536.

Gesucht ab 1. Januar 1931 für eine Genossenschaft als Revisor ein routinierter, bilanzsicherer Buchhalter, erfahren in der Buchführung aller Branchen, der dtsch. und poln. Sprache mächtig. Offert. u. 1480 an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.